

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Wichtige Information für unsere Leser

Wir werden unsere Zustellung verändern. Ab dem 28.03.22 werden unsere Zeitungen nicht mehr in die Briefkästen gesteckt. Stattdessen erhalten Sie die BSK gratis in vielen Geschäften oder über ein Abo!

Derzeit bauen wir mit Hochdruck ein großes System von mehreren hundert Ablagestellen im Landkreis Oder-Spree auf. Unsere Zeitungen werden ab dem 28. März in vielen Geschäften und Dienstleistungsbetrieben zur kostenlosen Mitnahme ausgelegt werden. Wir stellen dafür bei Bedarf schicke Boxen auf, in denen die Zeitungen ordentlich ihren Platz finden.

Wir suchen Ablagestellen

Wenn Sie als Betrieb unsere Zeitung bei sich auslegen möchten, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Wir brauchen in jedem noch so kleinen Ort Partner zum Auslegen! Bitte per Mail an: info@hauke-verlag.de (Betreff: Ablagestelle) oder telefonisch unter 03361 57179.

In jeder Ausgabe werden wir die Ablagestellen, sortiert nach Orten, veröffentlichen. So entsteht ein zusätzlicher nicht zu unterschätzender Werbewert für jedes teilnehmende Geschäft, Restaurant usw.

Wir haben eine sehr engagierte Leserschaft, weil wir eben anders sind. Das wissen wir aus den unvorstellbar vielen Reaktionen nach jeder Ausgabe. Unsere Leser werden uns auf halbem Wege entgegenkommen und beim Einkauf, Friseur- oder

Restaurantbesuch usw. ihre Zeitung mitnehmen – oder uns vielleicht auch abonnieren.

Die *Südhüringer Rundschau* hat diese Umstellung schon von mehr als anderthalb Jahren vollzogen. Auch dieser Verlag gibt eine kritische Gratiszeitung heraus, in der den Lesern sehr viel Platz eingeräumt wird. Die *Rundschau* hat mehrfach Artikel von mir nachgedruckt; so ist der Kontakt entstanden. Ich habe mich mit den Machern in Hildburghausen getroffen. Wenn sie von der Vertriebsumstellung erzählen, leuchten ihre Augen. Viele Leser warten bereits auf die Fahrer, wenn sie zu den Ablagestellen fahren, um die letzten Exemplare wird gekämpft. Der Bedarf an kritischem Journalismus ist riesengroß!

Ergebnis: Heute werden zwei Drittel der ursprünglichen Auflage von den Lesern persönlich abgeholt. Das ist sensationell. Denn dieses gewaltige Ausmaß zeigt die Größe der tatsächlichen Leserschaft. Wir wussten bisher nie, wie viele Exemplare auch gelesen werden. Unser Ziel sind natürlich auch diese zwei Drittel, vielleicht sogar mehr. Ein Anzeigenblatt, dessen Auflage zu zwei Dritteln gelesen

weiter auf Seite 2



FÜR ALLE, DIE GERN AUF TOUR GEHEN.



ŠKODA

Bis zu 1.480 € Preisvorteil¹

Der ŠKODA FABIA TOUR.

Wie auch immer die Tour Ihres Lebens aussieht: Der ŠKODA FABIA TOUR macht darin eine prima Figur. Freuen Sie sich auf ein Sondermodell mit vielen serienmäßigen Extras. Zum Beispiel LED-Hauptscheinwerfer mit integriertem Kurven- und Abbiegelicht, Parksensoren hinten, Multifunktionslederlenkrad, 16"-Leichtmetallfelgen und vieles mehr. Ein weiteres Plus: 5 Jahre Garantie² sind beim FABIA TOUR auch schon mit dabei. Jetzt mit bis zu 1.480 € Preisvorteil¹, ŠKODA. Simply Clever.

¹ Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH für vergleichbar ausgestattete Serienmodelle der Ausstattungslinie Ambition und unter Berücksichtigung der 36-monatigen Garantieverlängerung.

² 36 Monate Garantieverlängerung im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit der ŠKODA Garantie+, der Neuwagen-Anschlussgarantie der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, bei einer maximalen Gesamtfahrleistung von 50.000 km. Die Leistungen entsprechen dem Umfang der Herstellergarantie. Mehr Details hierzu erfahren Sie bei uns oder unter skoda.de/garantieplus

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOHAUS AM BAHNHOF

Bahnhofstraße 17, 15848 Beeskow

T 0336642018

<http://www-ambahnhof.skoda-auto.de>, bahnhof.gf@partner.skoda-auto.de

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

ja bitte!?
druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

Sprebestattung BEESKOW

Auf welchem Stern wohnt jetzt die Oma?

Kinder benötigen ehrliche Antworten.

Markt 2 | 15848 Beeskow

03366 520636

Wichtige Information für unsere Leser

weiter von Seite 1

hat eine gigantische Leser-Blatt-Bindung. Im Endeffekt ist diese Auflage viel mehr wert als ein Blatt, dessen größter Auflagenteil ungelesen im Müll landet.

Wenn sich über 60 Prozent aller Haushalte die Zeitung aktiv abholen, ist das ein starkes Zeichen. Der Wert der Zeitung und damit der geschalteten Werbeanzeigen steigert sich dadurch enorm.

Über die Ablagestellen hinaus bieten wir ab sofort ein Abonnement an! Wenn Sie jede Ausgabe weiter zugestellt bekommen möchten, schauen Sie bitte auf **Seite 2**. Sie finden dort eine halbe Seite, auf der Ihnen gezeigt wird, wie Sie unsere Zeitung für 2 Euro pro Ausgabe (= 52 Euro pro Jahr) ins Haus bekommen. Das ist der reine Selbstkostenpreis für Versand und Druck.

Wir kennen unsere Leser seit 31 Jahren sehr gut. Wir werden gemeinsam mit Ihnen ein unvergleichliches Erfolgsmodell schaffen. Darauf freuen sich

Michael Hauke
und die gesamte Mannschaft des Hauke-Verlages

Wie schon in den letzten Jahren unterstützt EWE auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Mannschaften aus Niedersachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit neuer Ausstattung. Das Unternehmen verlost jetzt zum 10. Mal insgesamt 70 Trikot-Pakete für Fußball-, Handball-, Basketball- und Volleyball-Teams für die neue Saison. Teilnehmen können alle Mannschaften von den Kleinsten bis zur Landesliga.

Bis zum 6. März können Vereine aus den EWE-Regionen an der Aktion teilnehmen und sich über www.ewe-trikots.de anmelden. Aus allen Bewerbungen werden per Losverfahren 70 Mannschaften ausgelost. Anschließend stellen die Gewinnersmannschaften ihre Ausrüstung individuell über einen Trikotkonfigurator zusammen. Noch vor den Sommerferien werden die Trikotsätze produziert sein, so dass alle Mannschaften ihre neue Ausrüstung pünktlich zum Start der neuen Saison von EWE bekommen.

Warum sich EWE für den Breitensport stark macht, erklärt EWE-Projektleiter Carsten Niederberger:

Vereine aufgepasst: Von EWE gibt's zum 10. Mal neue Trikots



Trikots von EWE gibt es in vielen Farben.

FotoCredit: David Hecker

„Das Vereinsleben und der Mannschaftssport abseits des Profisports haben sich in den letzten beiden Jahren stark verändert. Um den Vereinen aus unseren Regionen unter die Arme zu greifen, starten wir jetzt zum zehnten Mal die EWE-Trikotaktion. Bisher haben rund 12.000 Breitensportler von uns Trikotsätze erhalten. In diesem Jahr kommen weitere 70 Mannschaften dazu.“ Gesellschaftliches Engagement habe für

EWE insgesamt eine hohe Bedeutung. Dazu gehöre vor allem die Unterstützung von Projekten aus Sport, Bildung und Kultur. „Wichtig ist uns vor allem, mit unseren Aktionen und unserem Sponsoring dazu beizutragen, dass es ein vielfältiges regionales Angebot an Aktivitäten gibt“, so Carsten Niederberger weiter. Insbesondere die Förderung des Nachwuchses sei ein wichtiges Anliegen für das Unternehmen.

Der Hauke-Verlag stellt seinen Vertrieb zum 28. März 2022 um!

Neben den vielen Ablagestellen in Ihrer Region bieten wir unsere Zeitungen ab sofort auch im Jahresabo an!

Das Zeitungsabo

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's:

Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis (1,- € für die Herstellung und Druck und 1,- € Verpackung & Versand). Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € bestellen.
(nach 12 Monaten jederzeit kündbar, erste Belieferung: 28.03.2022)

Ich möchte folgende Zeitung, bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen:

(Preis gilt je angekreuzter Zeitung)







Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Unterschrift: _____

Bitte per Post an:

Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde

oder per Mail an:

info@hauke-verlag
Betreff: Zeitungsabo



von Jan Knaupp

Jetzt sind sie vorbei – die Olympischen Winterspiele in Peking. Endlich! Vom 4. bis 20. Februar 2022 durfte, wer wollte, zu Gast in Peking sein. ARD und ZDF machten es möglich.

Ich wollte nicht medial in die Volksrepublik China, ich hatte keine Lust durch mein Zuschauen, ein Gastgeberland zu würdigen, welches für die systematische Missachtung der Menschenrechte bekannt ist.

Ich wollte nicht per Bildschirm in ein Land, welches für die massive Politik der Unterdrückung der Kultur und Sprache ethnischer Minderheiten steht, welches Uiguren und Tibeter in Umerziehungslagern interniert, welches Regimekritiker verfolgt, verhaftet und misshandelt.

Ich sträubte mich dagegen, mir Winterspiele anzuschauen, die von einem Land ausgerichtet wurden, das versucht, durch ein sogenanntes Sozialkredit-System („Social Scoring“-System), die totale digitale Kontrolle über die Bevölkerung zu erlangen. Ein Land, welches durch dieses System politisch regierungskonformes Verhalten belohnt,

hingegen unerwünschtes Verhalten von Privatpersonen und Unternehmen mit alltagserschneidenden Repressalien und wirtschaftlichen Sanktionen bestraft.

Ich war nicht bereit, ein kommunistisches Regime als Veranstalter für Olympia zu akzeptieren, das als alleiniges Staatsorgan alle Landesmedien zensuriert, überwacht und die Pressefreiheit in China abgeschafft hat.

Jetzt sind sie vorbei – die Olympischen Winterspiele in Peking. Und obwohl ich mich im privaten Bereich geweigert habe, diese Veranstaltung zu unterstützen, musste ich sie leider mitfinanzieren. Wir alle haben diese Spiele mitfinanziert.

Die Übertragungsrechte haben sich ARD und ZDF durchaus etwas kosten lassen. Auch wenn der öffentlich-rechtliche Rundfunk nicht gern über Zahlungsmodalitäten informiert, so flossen für den Pekingwinter wohl 45 Millionen Euro für die Senderechte an das Internationale Olympische Komitee (IOC).

45 Millionen Euro von den Öffentlich-Rechtlichen, die sich durch einen staatlich erhobenen Pflichtbeitrag finanzieren, wurden also auch dazu genutzt, die Lobbyarbeit des IOC zu unterstützen und die Propagandamaschine der kommunistischen Partei Chinas zu ölen.

Das Internationale Olympische Komitee, welches immer wieder in Verdacht der Korruption steht, verfolgt vorrangig wirtschaftliche Interessen. Das gute „Miteinander“ zwischen den Vertragspartner muss stimmen.

So wurden an China nun schon zum dritten Mal in kürzester Zeit Olympische Spiele vergeben. Sommerspiele

2008, Jugend-Sommerspiele 2014, Winterspiele 2022.

Wikipedia erläutert zum IOC: „Das IOC hält die Schirmherrschaft über die olympische Bewegung und beansprucht alle Rechte an den olympischen Symbolen sowie den Spielen selbst. Seine Hauptverantwortung liegt in der Betreuung und Mitorganisation der Olympischen Spiele und der Paralympics, der Auswahl der Austragungsorte und der Sportarten sowie der Vermarktung der Übertragungsrechte.“

Das IOC bestimmt den Austragungsort, verkauft die Übertragungsrechte, erschließt neue Märkte für alte und neue Sponsoren usw. usw.

Da bleibt kein Platz für olympische Werte, für Menschenrechte und Freiheit.

Und mit ARD und ZDF sind wir live dabei!

Unter www.rundfunkbeitrag.de ist zu lesen: „Vielfalt und Qualität für alle – das ist die Aufgabe der frei zu empfangenden Angebote... Der Rundfunkbeitrag finanziert das Programm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf Basis eines solidarischen Modells. Das Ziel dabei ist, eine möglichst große Gerechtigkeit bei der Finanzierung zu gewährleisten. Solidarisch bedeutet dabei, dass alle Bürger, Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen des Gemeinwohls in Deutschland einen Beitrag leisten, damit jeder profitieren kann. Somit tragen Sie dazu bei, dass auch in Zukunft ein unabhängiges, hochwertiges und vielfältiges Programm möglich ist.“

Jeder soll also von dieser solidarischen Zwangsgebühr profitieren.

Das IOC und die Kommunistische Par-

Bei ARD und ZDF sitzen Sie in der ersten Reihe!

Liederabend – Musik für St. Marien Beeskow

Einen Querschnitt über dreihundert Jahre Liedgeschichte bietet die 268. Musik für St. Marien, die von dem Bariton Sebastian Bluth und dem Pianisten Christian Finke-Tange am 26. Februar auf der Burg Beeskow gestaltet wird.

Der Begriff für den vom Klavier begleiteten Sologesang, das im Unterschied zum Volkslied komponierte Kunstlied, ist als deutsches Lehnwort "Lied" auch in viele andere Sprachen eingegangen. Die Reise beginnt mit unterhaltsamen Liedern von Telemann, Mozart und Beethoven, bevor über Mendelssohn vier umfangreichere Kompositionen von Franz Schubert erreicht werden. Mit Schuberts Liedern ist ein neuer Maßstab erreicht, an dem sich fortan alle messen lassen müssen. Robert Schumann, Johannes Brahms

und Hugo Wolf können als die großen Fortsetzer im 19. Jahrhundert betrachtet werden. Mit Liedern von Richard Strauss und Wolfgang Fortner wird noch ein Ausblick ins 20. Jahrhundert gegeben.

Sebastian Bluth hat eine sängerische Ausbildung als Meisterschüler von Dietrich Fischer-Dieskau erfahren und daneben Kurse bei Peter Schreier, Aribert Reimann und Elisabeth Schwarzkopf besucht. Am Klavier wird er von dem Zeuthener Kirchenmusiker Christian Finke-Tange begleitet.

Anmeldung unter Tel.: 03366/352712.

Sonnabend, 26. Februar 2022, 17 Uhr, Musik für St. Marien CCLXVIII, Burg Beeskow

Werke von W.A. Mozart, L. van Beethoven, F. Schubert, R. Schumann, H.

Wolf, R. Strauss u.a.

Ausführende: Sebastian Bluth (Bari-

ton), Christian Finke-Tange (Klavier)

Eintritt: 10 EUR (erm. 8 EUR)

Beilagenhinweis



AH Märkisches Tor
Unsere Glanzstücke
Volkswagen Service Magazine März + April 2022
16,90 €

Der abgebildete Prospekt wurde in Teilen dieser Ausgabe der BSK beigelegt.

Wir bitten freundlich um Beachtung.

Wir stellen auch Kleinauflagen ab 1.000 Ex. zuverlässig und zielgenau zu. Rufen Sie uns an: 03361 - 57179

Impressum

BSK erscheint im 31. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Auflage: 14.370 Exemplare. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in den Haushalten des Altkreises Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr. Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 14.370 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 29.300 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 22.100 Ex.

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

tei Chinas freut's. Genau so erfreut sind der Fußball-Weltverband FIFA und das Emirat Katar. ARD und ZDF haben sich die deutschen Übertragungsrechte an der Fußball-Weltmeisterschaft 2022 längst gesichert.

PS: Hinter vorgehaltener Hand wird schon gemunkelt, dass sich Nordkorea für die 26. Olympischen Winterspiele bewirbt. Die Auswahlkriterien durch das IOC wären durchaus erfüllbar. Und bei ARD und ZDF sitzen Sie dann wieder in der ersten Reihe!

Haushalt des Landkreises für 2022 beschlossen

Die Mitglieder des Kreistages haben am 9. Februar 2022 mit großer Mehrheit den Haushalt des Landkreises Oder-Spree für das Jahr 2022 beschlossen. Im Ergebnishaushalt wer-

den Aufwendungen in Höhe von fast 460,7 Millionen Euro ausgewiesen, die Erträge fallen um rund 2,5 Millionen Euro geringer aus. Diese Lücke wird aus der Rücklage des Landkrei-

ses ausgeglichen. So kann der Hebesatz für die Kreisumlage, über die sich die kreisangehörigen Städte, Ämter und Gemeinden an der Finanzierung kreislicher Aufgaben beteiligen, konstant bei 36 Prozent gehalten werden. Brandenburgweit ist das der niedrigste Wert.

„Trotz der Krisen, die uns mit der Bewältigung der Corona-Pandemie und der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest ereilt haben, verzeichnen wir eine stabile Haushaltslage. Wir sind für die nähere Zukunft solide aufgestellt. Das ist Ergebnis einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung in den vergangenen Jahren. Der jetzt verabschiedete Etat schafft einen fairen Ausgleich zwischen den Interessen des Landkreises und der Kommunen. Zudem gibt er uns die Möglichkeit, weiterhin ein ambitioniertes Investitionsprogramm umzusetzen“, schätzt der Beigeordnete und Kämmerer des Landkreises Oder-Spree, Michael Buhrke, ein.

So werden im Bereich Hochbau 2022 unter anderem die Planungen für die umfassende Sanierung und Erweiterung der Juri-Gagarin-Schule in Fürstenwalde, einschließlich der Herrichtung des Interimsstandortes und für den Neubau der Grundschule am Schulcampus Fürstenwalde vorangetrieben. In die Umsetzungsphase sollen der Neubau des modularen medizinischen Versorgungszentrums in Friedland und die Errichtung einer Übungsstrecke für den Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz in der Lise-Meitner-Straße in Fürstenwalde gehen. Bei den Straßenbaumaßnahmen laufen die Planungen für die Erneuerung der Kreisstraßen in den Ortsdurchfahrten Reudnitz, Beeskow Bahrensdorfer Straße, Arensdorf, Dahmsdorf, Briesenluch und Freienbrink sowie den Verbindungen zwischen dem Abzweig Bomsdorf bis Schwerzko, Neu Stahnsdorf bis zur L 36 und Dahmsdorf und Reichenwalde. Grundhaft ausgebaut wird in diesem Jahr die Kreisstraße zwischen Briesenluch und Markgrafpieske. Auch mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrten Werder und Reichenwalde soll voraussichtlich im Sommer begonnen werden.

Größte Position auf der Ausgabenseite des Kreishaushalts bleiben Transferleistungen. Hier spiegeln sich insbesondere die Leistungen des Kommunalen Jobcenters Oder-Spree, des Jugendamtes, des Sozialamtes, des Amtes für Ausländerangelegenheiten und Integration sowie die Förderung des Öffentlichen

Personennahverkehrs wider. Aufwendungen in Höhe von zusammen 298 Millionen Euro sind in diesen vier Bereichen veranschlagt. Diese Ausgaben basieren auf gesetzlichen Vorgaben und sind vom Kreis kaum beeinflussbar.

Bestandteil der Haushaltsplanung ist auch der Ausblick bis ins Jahr 2025. Hier zeichnet sich ab, dass der Landkreis Oder-Spree perspektivisch in eine Situation kommt, die Kreditaufnahmen zur Finanzierung von Investitionen erfordert. „Nach der mit dem Finanzplan vorgenommenen Prognose zur Realisierung der Investitionsmaßnahmen können wir im Planjahr 2025 unsere investiven Auszahlungen nicht mehr vollständig aus den liquiden Mitteln decken“, erläutert Michael Buhrke. Erstmals bestehe die Notwendigkeit für das letzte Jahr des Planungszeitraumes eine Kreditaufnahme auszuweisen. Berücksichtigt werden müsse bei der Betrachtung auch, dass Vorhaben wie die Morus-Gesamtschule in Erkner, die Errichtung einer Dreifeldhalle für das Bechstein-Gymnasium in Erkner, der Neubau der Förderschule in Fürstenwalde und der Neubau eines Gymnasiums in Schöneiche im jetzt betrachteten Zeitraum finanziell nur teilweise abgebildet seien. Allein im Schulbereich habe der Landkreis in den kommenden Jahren ein Investitionsvolumen von über 90 Millionen Euro zu stemmen. „Die großen Beiträge der Bauphase kommen da noch. Wir werden Investitionskredite brauchen. Dazu ist aber gegenüber der Aufsichtsbehörde die dauerhafte Leistungsfähigkeit nachzuweisen. Unsere Zielstellung muss es daher sein, bei der Bewirtschaftung der Haushaltsmittel Verbesserungen zu erzielen und ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen“, umreißt der Kämmerer die anstehenden Aufgaben.

Zu den weiteren Arbeitsschwerpunkten gehört auch, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Breitbandversorgung fit für neue Anforderungen zu machen, die Ansiedlung von Unternehmen zu fördern und so den gesamten Wirtschaftsraum Landkreis Oder-Spree auf künftige Herausforderungen gut vorzubereiten. „Für die Umsetzung dieser Ziele wird auf kommunaler Ebene in einem wesentlich stärkeren Maß zusammengearbeitet werden müssen“, bekräftigt Michael Buhrke. Der Landkreis werde sich in diesen Prozess konstruktiv einbringen.

Quelle: LOS - Landkreis Oder-Spree

Der neue
Kia Sportage.
Inspiriert dich immer wieder.



Jetzt für:
€ 26700,-
Kia Sportage 1.6 T-GDI
Edition 7



Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Lass aus Inspirationen neue Möglichkeiten werden. Entdecke mit dem neuen Kia Sportage eine vielfältige Auswahl an Motorisierungen - vom effizienten Verbrenner bis hin zum zukunftsweisenden alternativen Antrieb. Erlebe den neuen Kia Sportage jetzt bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Kia Sportage 1.6 T-GDI Edition 7 (Super, 6-Gang-Schaltgetriebe), 110 kW (150 PS), in l/100 km: innerorts 7,8; außerorts 5,5; kombiniert 6,3. CO₂-Emission: kombiniert 144 g/km. Effizienzklasse: B.¹

**Autohaus Kuchenbecker
GmbH & Co. KG**

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

¹ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs



Tagesfahrten

10.03.2022

Frauentag im Waldfrieden

Leistungen: Bus, Mittagessen, Unterhaltungsprogramm, Kaffeegedeck

p.P. 68,-

16.03.2022

Original Böhmisches Blasmusik beim Rosenwirt

Leistungen: Bus, Mittagessen, Blasmusikprogramm, Kaffeegedeck

p.P. 69,-

23.03.2022

„Dawai, Dawai! Die Russen sind wieder da! ...“ Zum „Russenspektakel“ im Landgasthof „Meißner Blick“

Leistungen: Bus, Reiseleiter Hr. Siedentopf, Führung, Mittagessen, Showprogramm, Kaffeegedeck

p.P. 80,-

26.03.2022

Einkaufsfahrt ins A10 Center Wildau

Leistungen: Bus, Einkaufsfahrt mit ca. 5 Stunden Shopping-Aufenthalt im A10 Center

p.P. 26,-

05.04.2022

Zum Tele Lotto beim Rosenwirt

Leistungen: Bus, Mittagessen, buntes Programm, Kaffeegedeck

p.P. 68,-

09.04.2022

Tulpenfest in Potsdam

Leistungen: Bus, 2,5 Std. Stadtrundfahrt mit Reiseleiter, anschließend individueller Aufenthalt beim Tulpenfest

p.P. 42,-

30.04.2022

Mit dem Dampfzug zum „Singenden Wirt“ nach Oberwiesenthal

Leistungen: Bus, Reiseleiter Hr. Siedentopf, Mittagessen, Stadtrundfahrt, Fahrt mit der Fichtelbergbahn Neudorf-Oberwiesenthal, 1,5stündiges zünftiges Programm mit dem „Singenden Wirt & seiner Tochter“, Kaffeegedeck

p.P. 80,-

05.05.2022

Sächsische Schweiz - Mit der Kirnitzschalbahn zum Lichtenhainer Wasserfall

Leistungen: Bus, Bahnfahrt, Rundfahrt mit Reiseleitung, Mittagessen, Kaffeetrinken

p.P. 69,-

07.05.2022

„Krone des Erzgebirges“ - Die Augustusburg wird 450!

Leistungen: Bus, ganztägige Reiseleitung Erzgebirge, Mittagessen, Führung Schloss Augustusburg mit Schlosskirche & kurzem Orgelanspiel vom Band

p.P. 69,-

14.05.2022

Rheinsberg

Leistungen: Bus, Besichtigung der Rheinsberger Keramikmanufaktur, Mittagessen, Rundfahrt mit Reiseleitung, Schifffahrt

p.P. 72,-

15.05.2022

Durch die Brücken Berlin's

Leistungen: Bus, Schifffahrt durch die Brücken Berlin's, Kaffee und Kuchen an Bord des Schiffes

p.P. 65,-

Mehrtagesfahrten

01.-04.04.2022

Frühlings-Überraschungsfahrt A

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP in sehr gutem Mittelklassehotel, Ausflüge lt. Überraschungsprogramm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 475,-
EZZ 30,-

07.-11.04.2022

Frühlings-Überraschungsfahrt B

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP in sehr gutem Mittelklassehotel, Ausflüge lt. Überraschungsprogramm mit Reiseleitung, Kurtaxe

p.P. DZ 640,-
EZZ 112,-

15.-18.04.2022

Ostern in Südtirol

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/3*Hotel, 1x Gastgeschenk, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung

p.P. DZ 520,-
EZZ 37,50

24.-27.04.2022

Von Bamberg in die Fränkische Schweiz

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, kostenfreie Hallenbadnutzung im Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung

p.P. DZ 520,-
EZZ 54,-

07.-09.05.2022

Muttertagsreise in die Metropolregion Halle-Leipzig

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2x Ü/HP/Hotel, Nutzung des Fitnessbereichs im Hotel (Öffnungszeiten), Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung

p.P. DZ 351,-
EZZ 40,-

11.-16.05.2022

Sagen und Legenden - Deutsche Märchenstraße

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 5x Ü/HP in guten Mittelklassehotels im Raum Baunatal/Kassel, Hannover und Bremen, Citytax Bremen, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung

p.P. DZ 695,-
EZZ 87,-

22.-25.05.2022

Nordfriesland - Watt und Hallig satt

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung

p.P. DZ 575,-
EZZ 108,-

27.-29.05.2022

Schlesischer Blütenzauber um Breslau/Wroclaw

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2x Ü/HP/4*Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung

p.P. DZ 390,-
EZZ 43,-

27.-30.05.2022

62. Narzissenfest im Fusseerland

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 3x Ü/HP Hotel/Gasthof, 1x Begrüßungsgetränk, Eintritt und Ausflüge lt. Programm, Kurtaxe

p.P. DZ 550,-
EZZ 42,-

17.-19.06.2022

Rosenfest in Krumau

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 2x Ü/HP/Hotel, Ausflüge lt. Programm mit Reiseleitung, Ortstaxe Budweis

p.P. DZ 299,-
EZZ 58,-

ACHTUNG – gilt für alle Mehrtagesfahrten!
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.

Hartensdorfer Str.19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Die & Do 9:00-18:00 Uhr | Mi 9:00-16:00 Uhr | Fr 9:00-14:00 Uhr

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenzerkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und



Ab sofort Zimmer verfügbar!

einer Pflege zu Hause, geboten wird. Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt. Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal. Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert. Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an

der Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches

mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird. Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen. Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden. Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel.-Nr. (03361) 74 78 80

TÜV NORD Bildung startet mit neuen Umschulungen

Anmeldungen noch möglich

Start am 1. April 2022 im Bildungszentrum Fürstenwalde

Das Bildungszentrum Fürstenwalde von TÜV NORD Bildung startet mit neuen Angeboten für Umschulungen: Am 1. April 2022 geht es mit fünf Umschulungen los, die Ausbildungsdauer beträgt je nach Beruf zwischen 16 und 28 Monate:

- Umschulung zum Fachlagerist (m/w/d)
- Umschulung zum Industrieelektriker Fachrichtung Betriebstechnik (m/w/d)
- Umschulung zum Mechatroniker (m/w/d)
- Umschulung zur Fachkraft für Metalltechnik - Fachrichtung Konstruktionstechnik (m/w/d)
- Umschulung zum Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)

In den modern ausgestatteten Werkstätten und Schulungsräumen im Bildungszentrum im Julius-Pintsch-Ring 17 bietet das engagierte Team von TÜV NORD Bildung berufliche Bildung an, die sich praxisnah an den aktuellen An-

forderungen des Arbeitsmarkts orientiert. Gut zu wissen: Die Umschulungen können vom Staat gefördert werden. Erforderlich ist dafür ein persönliches Beratungsgespräch bei der örtlichen Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter, bei dem die Förderung in Form eines Bildungsgutscheins ausgestellt werden kann. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist eine Umschulung eine gute Möglichkeit, die eigene berufliche Zukunft auf dem sich stetig verändernden Arbeitsmarkt zu sichern. Wer sich weiterbildet, bleibt eine gefragte Fachkraft. Auch Langzeitarbeitslose oder von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Menschen können mithilfe einer Umschulung neue berufliche Wege einschlagen. Ein Einstieg in die Umschulung ist noch bis vier Wochen nach Umschulungsbeginn möglich. Interessenten können sich im Bildungszentrum (Julius-Pintsch-Ring 17, 15517 Fürstenwalde) melden: Telefon 03361 374 090 oder per E-Mail info-bildung@tuev-nord.de

Dr. Pop „Hitverdächtig – Die Musik-Comedy-Stand-up-Show“



Foto: Marvin Ruppert

Kann man ernsthaft einen Dokortitel in Popmusik machen? Ja! Und was macht man dann damit? Eine Musik-Comedy-Stand-up-Show.

Dr. Pop ist Arzt fürs Musikalische. Er therapiert mit Musik und faszinierenden Musikfakten. In seinem Live-Programm „Hitverdächtig“ entschlüsselt Dr. Pop, mit welcher Musik man eine Party, eine Beziehung und auch ein Leben retten kann. Das Publikum bekommt verblüffend komische Antworten auf Fragen wie: Welche Musik kurbelt die Libido oder die Motivation beim Sport an? Warum beißen sich Termiten doppelt so schnell durchs Holz, wenn sie Heavy Metal hören? Und wieso sitzen heutzutage an einem Hit zehn Leute am Laptop und nicht mehr einer an der Gitarre?

Dr. Pop feuert Samples vertrauter und neuer Hits der Musikgeschichte ab – aus

dem Hiphop, Rock, Pop, Schlager über die Klassik bis hin zum Jazz. Auf der Bühne spielt Dr. Pop Klavier, Gitarre, 80s-Synthesizer und er bedient sein buntes Sample-Pad. Ohne doppelten Boden beantwortet er alle Musik-Fragen aus dem Publikum.

Hitverdächtig – Die ständig aktualisierte Musik-Comedy-Stand-up-Show. Witzig und lehrreich. Für alle, die Musik lieben oder noch damit anfangen wollen.

**Theater am See
04.11.2022**

Einlass: 19.00 Uhr
Beginn: 20.00 Uhr
Karten im Vorverkauf: 27,00 € inkl. Gebühren
Tickets sind an allen Vorverkaufsstellen sowie unter www.theater-am-see.de erhältlich.



Falk ... immer in guten Händen!

Pflege zu Hause
Häusliche Pflege
Anni Falk GmbH

Verstärkung gesucht!
Wir suchen
Pflegekräfte und Fachkräfte
Pflegekräfte-Basis-Kurs wird vorausgesetzt.



Tel. 03361 / 74 78 80
August-Bebel-Str. 23 • 15517 Fürstenwalde
buero@pflagedienst-fuerstenwalde.de • www.pflagedienst-fuerstenwalde.de

Schwarzwildbestände werden per Hubschrauberüberflug ermittelt

Die intensive Fallwildsuche durch die Jägerschaft, mit Drohnen, Kadaversuchhunden und freiwilligen Helfern sowie die zügige Bergung von gefundenem Fallwild haben im Landkreis Oder-Spree zu deutlichen Fortschritten bei der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest geführt. Die Viruslast in der Landschaft konnte durch die kontinuierliche Arbeit deutlich gesenkt werden. Im Februar wurden bisher nur in den Kerngebieten südlich und nördlich der Autobahn 12

noch Tierkörper gefunden, bei denen sich der Verdacht auf Afrikanische Schweinepest bestätigt hat.

Aktuell werden noch die in den Restriktionszonen im Landkreis Oder-Spree vorhandenen, lebenden Schwarzwildbestände per Hubschrauberüberflug ermittelt. Flüge sind in folgenden Gebieten vorgesehen: A 12 südlich bis zum Oder-Spree Kanal, nördlich bis zur B 5, Spreetal, Schlaubetal, Oelsetal, Lingisches Tal, Friedländer Teiche, Dorchetal und Pohlitzer Mühlenfließ.



Die Auswertung der Luftbilder dient als Grundlage für die Planung gezielter Entnahmemaßnahmen, die dann die Schwarzwildfreiheit der Kerngebiete und der weißen Zone sichern sollen. Vom Erfolg dieser Maßnahmen hängt der entscheidende Schritt zum Nachweis der Seuchenfreiheit über 12 Monate ab. Erst nach diesem Zeitraum ist es möglich, bestehende Restriktionszonen aufzuheben.

Linksfraktion fordert Energiekostenausgleich

Auf Antrag der Linksfraktion hat der Kreistag des Landkreises Oder-Spree am 09.02.22 in namentlicher Abstimmung die folgende Erklärung verabschiedet:

„Energiekosten für Bedarfsgemeinschaften nach SGB II ausgleichen

Im Landkreis Oder-Spree als Optionskommune sind sowohl die allgemeinen Sätze der Grundsicherung als auch die Kosten der Unterkunft – bestehend aus Kaltmiete, Betriebs- und Heizkosten – Positionen des Kreishaushalts. Für die Heizkosten hat der Landkreis wegen der gestiegenen Energiepreise in seinem Haushalt für 2022 gegenüber 2021 einen Zuwachs von 25% angesetzt. Die Berechtigten haben in diesem Falle einen gesetzlichen Anspruch auf die Erstattung der angemessenen Kosten. Die Strompreise, die einer ähnlichen Entwicklung unterliegen, sind jedoch aus dem Regelsatz zu bestreiten. Dessen marginale Erhöhung gleicht den tatsächlichen Mehraufwand bei weitem nicht aus. Um Notlagen zu vermeiden erwartet der Kreistag einen Ausgleich für die Preissteigerungen der Energiepreise im Regelsatz, der den tatsächlichen Aufwand deckt. Der Landrat wird beauftragt, diese Forderung dem zuständigen Bundesministerium zu übermitteln.“

Dr. Artur Pech, Fraktionsvorsitzender

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Verschiedenes

DDR Würfel gesucht aus Kunstharz
Sammler zahlt 15€ für 3,4cm und 35€ für 5,5cm Tel: 0173-9166508

Arbeitsmarkt

Gärtner; zuverlässig, ordentlich; für Rasenmähen und Strauchschnitt in Niewisch gesucht.
Tel.: (030) 771 59 98



LIEFERT ALLES. AUCH FAHRSPASS.

Der neue Mercedes-Benz Citan.

Gewinner des International Van of the Year Award 2022.

Jetzt Probefahrt vereinbaren bei uns.



F/G/M
Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort:
F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Fürstenwalde	Autofocus 3	+49 3361 55 55
Erkner	Julius-Rütgers-Str. 1	+49 3362 79 79 79
Vertriebscenter im Autohaus Franz		
Frankfurt (Oder)	Goepelstr. 89	+49 335 68 38 30

Instagram: @fgmautomobil
www.fgm-automobil.de

METALLBAU
CHROSTOWSKI



www.metallbauchrostowski.pl



Modernste technische Ausrüstung, bestgeschultes Personal, gekoppelt mit traditioneller Schmiedekunst - gefertigt in eigenen Produktionshallen

Tore, Zäune, Fenstergitter oder Geländer für Treppe und Balkon, sowie Stahlkonstruktionen für Industrie und Gewerbe von Werberahmen über Großprojekte, von der Feuerverzinkung bis zur Pulverbeschichtung, alles für Ihren Bedarf maßgeschneidert.

Ob Schmuckpforte oder schmiedeeiserner Zaun, ob Schiebetor oder zweiflügelig mit und ohne Elektroantrieb oder vollautomatisch, lassen Sie sich von unseren **deutschen Mitarbeitern** beraten.

Wir erstellen Ihnen Ihr **persönliches, kostenloses und unverbindliches Angebot**, Lieferzeit von Bestellung bis Montage (auch Selbstmontage möglich) 4-6 Wochen.

**Rufen Sie uns an: 0171 3322 168 oder
schicken Sie eine Email: krupke@mc-zaun.pl**

preisgünstig und zuverlässig

ästhetischer Schutz von Gebäuden
und Grundstück vor Einbruch
oder unbefugtem Betreten



**Wir sind auch weiterhin
für Sie da!**

Metallbau Chrostowski
ul. Kostrzynska 1 · 74-404 Cychry · Polen

Das aktuelle Buch von Michael Hauke

Wie schnell wir unsere Freiheit verloren

Eine besorgniserregende Chronologie

Verfolgen Sie, wie der Brandenburger Zeitungsmacher vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge aufdeckte und die Allzeit-tiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen veröffentlichte – und dafür tatsächlich vom Deutschen Presserat abgemahnt wurde.

Lesen Sie spannende Interviews mit Julian Aicher, dem Neffen der Geschwister Scholl, oder mit dem ehemaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes, Dr. Hans-Georg Maaßen, die der engagierte Verleger in dieser Zeit geführt hat. In seinen Zeitungen, die in einer verbreiteten Auflage von 65.000 Exemplaren erscheinen, hat Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe gegen die Abschaffung der Grund- und Freiheitsrechte angeschrieben.

Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die in diesem Buch zusammengefasst ist und in Deutschland kein zweites Mal existiert.



220 Seiten

Hardcover

12,99 €

*Ab
sofort im
Hauke-Verlag,
in der Buchhandlung
Zweigart in Beeskow,
bei Musik & Buch Wolff
in Erkner und Fürsten-
walde erhältlich!*

ISBN: 978-3-9824186-0-5

Unwiderstehlicher Feuerzauber



Das Knistern brennender Holz-scheite, das faszinierende Zauberspiel des lodernen Feuers und die wohltuende Wärme machen Kachelöfen und Kamine für viele Menschen unwiderstehlich; sie wärmen nicht nur das Heim, sondern auch das Herz und die Seele!

Eine ganz eigene, gemütliche Atmosphäre und wohltuende Behaglichkeit ist es, die z.B. von einem Kachelofen ausgeht; man fühlt, aus welcher Richtung die Wärme kommt und diese gesunde Strahlungswärme lässt einfach alles im Raum warm werden!

Die besonders energiesparende und umweltfreundliche Wirkungsweise findet immer mehr „Kachelofenfreunde“. Die Wär-

meenergie wird direkt transportiert, dadurch wird kein Staub aufgewirbelt und die Luft bleibt sauber. Besteht das Innenleben des Kachelofens aus keramischen Zügen und man heizt zwei Stunden kräftig, dann hat man zwölf Stunden lang für eine angenehm temperierte Wohnung gesorgt. Mit dem Brennstoff Holz - als erneuerbare Energie - kann man die Kachelofenwärme mit gutem Gewissen genießen.

Jeder echte Kachelofen wird vom Meister nach Maß gefertigt und von Hand gesetzt und ist somit immer ein Unikat!

Übrigens: Kachelöfen und Kamine sind nicht nur funktionell, sondern auch ein Stück Lebensqualität!



Ofen- und Luftheizungshandwerk in zweiter Generation



Ihr Kachelofenbaumeister

Detlef Schulze
Ofen- &
Luftheizungsbaumeister



Öffnungszeiten:
Di. u. Do. 17-19 Uhr

**Besuchen Sie
unser Kaminstudio**

www.ofen-storkow.de

Wochowseer Weg 1a
15859 Storkow

Telefon: (033678) 61281
Funk: 0172/7830024



Es drohen Regressforderungen

Zur Verschiebung der mündlichen Verhandlung über die Klage gegen die wasserrechtliche Bewilligung für die Wasserfassung „Wasserwerk Eggersdorf“:

Die Bürgerinitiative und der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. (VNLB) fordern das Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg auf, bis zur Klärung der Wasserversorgung keine finale Baugenehmigung für die Tesla Gigafactory zu erteilen.

Das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) teilte am 07.02.2022 per Pressemitteilung mit, dass die mündliche Verhandlung, terminiert für den 11.02.2022, erneut verschoben werden muss. Im Verfahren zum Aktenzeichen VG 5 K 469/21 geht es um die Rechtmäßigkeit von Genehmigungen zur Förderung von Grundwasser am Standort Eggersdorf. Laut Mitteilung des örtlichen Wasserversorgers besteht bei Einschränkungen der Fördermöglichkeiten die Gefahr, dass die Liefervereinbarung zur Versorgung von Tesla nicht umgesetzt wird.

Im Fall einer finalen Baugenehmigung für Tesla kann durch unzureichende Versorgung mit Wasser die Produktion gefährdet werden. Auf das Land Brandenburg können dadurch Regressforderungen durch Tesla zukommen.

Die Brandenburger Steuerzahler*innen müssten damit erneut für Fehlentscheidungen der Landesregierung aufkommen.

Es wird deutlich, dass der Standort für die Ansiedlung nicht ausreichend geprüft wurde und für eine Industrieansiedlung dieses Ausmaßes völlig ungeeignet ist.

Manu Hoyer
BI Grünheide/VNLB e.V.

Am Wasser wird Tesla scheitern

Pressemitteilung der ÖDP: Leibniz-Wissenschaftler bestätigen Sorgen von ÖDP und Umweltverbänden gegen die Ansiedlung der Tesla-Gigafactory im Trinkwasserschutzgebiet

Berlin und sein Umland verdursten:

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Die niederschlagsarmen Jahre 2018 bis 2020 konnte bislang auch starker Regen nicht annähernd kompensieren. „Messdaten zeigen, dass die Grundwasserneubildung zeitversetzt geschieht“, schreiben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin-Friedrichshagen. Der Grundwasserspiegel erreichte demnach erst 2020 seinen tiefsten Wert nach dem Dürre-Sommer 2018.

Für Prof. Dörthe Tetzlaff vom IGB steht die gesamte Region um die deutsche Hauptstadt vor Herausforderungen. „Auch 2022 ist immer noch zu wenig Wasser vorhanden“, wird sie in einer IGB-Pressemeldung zitiert. Der Boden sei dort noch immer zu trocken. Zitat: „Im Vergleich zum Mittel der letzten 13 Jahre fehlen noch etwa 15 Prozent.“ Prof. Tetzlaff liefert damit Landeschef Thomas Löb von der ÖDP Brandenburg ein weiteres Argument in der Auseinandersetzung um die Ansiedlung der Tesla-Gigafactory und von der Politik erhofften Synergieeffekten, sowie dem Zuzug von Arbeitskräften nach Grünheide.

Während das Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) über eine laufende Klage des Naturschutzbundes und der Grünen Liga gegen die Bereitstellung weiterer Grundwasserentnahmen bei Erkner in den nächsten Tagen noch entscheiden muss, sehen Löb und die ÖDP sich in ihrer Kritik an der, inzwischen mit 19 Vorabgenehmigungen vom Potsdamer Umweltministerium vorangetriebenen Ansiedlung des E-Autowerks und der Batteriefabrik, bestätigt: „Am fehlenden Wasser werden solche Gigaprojekte mit den angeführten Synergieeffekten scheitern“, wiederholt er und folgt der rechtlichen Einschätzung des von der ÖDP engagierten Umweltnachwuchs Rüdiger Nebelsieck, mit dem seine Partei die beiden Umweltverbände durch rechtliche Expertise sowie finanziell unterstützt.

Nicht nur das fehlende Wasser, sondern auch die Gefahr der Verschmutzung des Trinkwasserschutzgebietes durch die darüber gelagerte Batteriefabrik wie Autoproduktion mit ihren hochgiftigen Stoffen, stellen eine Gefahr für die Sicherstellung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser dar. Löb und die ÖDP sehen sich durch die jüngsten

wissenschaftlichen Ergebnisse der IGB-Expertinnen und Experten bestätigt. Die hatten sich die Wasserlage in Berlin und Brandenburg mit neuesten Messmethoden angeschaut und auch mittels Isotopenanalysen belegt, dass ein Großteil des Wassers von Spree, Dahme oder Havel bereits verdunstet, ehe es durch die Hauptstadt fließen kann. Das Ende des Tagebaus in der Lausitz und der aktuelle Klimawandel würden diese Situation noch verschärfen, sind sich die Expertinnen und Experten einig. „Deshalb ist es kurzsichtig, alles andere als nachhaltig und wahrscheinlich auch ein Verstoß gegen die europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), wenn jetzt den Menschen, die dort leben, zusätzlich große Trinkwassermengen für Industrieprojekte vorenthalten werden“, kommentiert Löb mit Blick auf die Ansiedlung Teslas im Trinkwasserschutzgebiet und auf die ausstehende Verhandlung in Frankfurt (Oder). Die Verursacher dieses Dilemmas sind aber auch eindeutig die Bundes- und Landesregierung, die die Gesetzgebung zu Ungunsten der Verbände ändern wollen. Denn an die schon vom ehemaligen Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Peter Altmaier vollmundig angekündigte beabsichtigte Einschränkung des Verbandsklagerechts, hält sein Nachfolger Robert Habeck weiterhin fest!

Die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) ist eine ökologisch-soziale Partei der politischen Mitte. Klimaschutz, Artenschutz, Gemeinwohl-Ökonomie und Abkehr vom blinden Wachstumsglauben sind ihre Kernkompetenzen. Mit über 8.000 Mitgliedern ist die ÖDP die neuntgrößte Partei Deutschlands. Unter ihren etwa 530 kommunalen Mandaten finden sich auch viele Bürgermeister. Die ÖDP ist seit 2014 im Europaparlament vertreten. Die ÖDP verzichtet als erste Partei Deutschlands seit ihrem Gründungstag vollständig auf Konzernspenden, um unabhängig zu bleiben.

Thomas Löb
ÖDP-Landesvorsitzender

Jahrelang belogen und betrogen

Liebe Grünheider, es ist Fasching, die fünfte Jahreszeit! Lasst uns das Rathaus stürmen, der Bürgermeister muss den Schlüssel rausgeben. Er ist zu Unrecht im Rathaus. Er belog uns so viele Jahre zu seiner Stasi-IM-Tätigkeit. Nun bekommt er die Konsequenz vorgeführt. Der Karnevalsverein hat sich viel Mühe gegeben. Eine Pappmaché-Puppe hat man von ihm angefertigt und diese auf eine „Haut-den-Lukas“-Installation gesetzt. Die wird zur Weiber-Fastnacht, 24.02., vor das Rathaus gefahren.

Wie hat er uns all die Jahre belogen und betrogen? Alles frei nach dem Spruch von Erich Mielke: „Ich liebe euch doch alle!“ Zuletzt wollte er für Tesla Millionen Liter Wasser aus der Luft holen, der Zauberlehrling. Vor Silvester rief er Anzeigen-Kunden dieses Verlages an, damit sie nicht mehr inserieren. Und dem niederländischen TV erklärte er seine undemokratische Gesinnung. Also einmal Stasigesinnung von alias Peter Förster – immer Stasigesinnung von Arne Christiani! Helau! Helau! Helau!

Fred Scheunemann

Trauer um Polizisten

Sehr geehrter Herr Hauke, der Polizistenmord macht mich sehr betroffen. Da wurden junge Menschen aus dem Leben gerissen, die es noch vor sich hatten. Einige Kommentare im Netz dazu sind einfach nur zum Kotzen. Diese jungen Beamten sind ihrer Pflicht im Dienst nachgekommen und mussten dafür sterben. Abscheulich und nicht zu tolerieren. Aber wo kommt dieser abgrundtiefe Hass auf die Polizei eigentlich her? Wer geht dieser Sache mal auf den Grund? Ist es möglicherweise der unverhältnismäßige Einsatz von Wasserwerfern, oder von Pfefferspray, oder das Einprügeln von fünf Polizisten auf einen bereits am Boden liegenden und bewusstlosen Mann? Hier werden Menschen auf beiden Seiten gegeneinander ausgespielt. Darüber wird wohlweislich nicht berichtet, und es hat Methode. Ehrlichkeit auf allen Seiten wäre sicher hilfreich – und darüber nicht zu berichten ist am Ende eine Lüge! Als regelmäßiger Teilnehmer an den Spaziergängen kann ich nur Gutes über unsere Polizei im LOS berichten. Die „verordneten Ansagen“ am Beginn und ansonsten eine friedliche Begleitung bis hin zur Sicherung einer Straßenüberquerung. Auch so kann es gehen. Unsere Polizisten machen ihren Job – zugegeben nicht immer nachvollziehbar, aber sie verdienen auch Respekt für das was sie tun. Ich bin sicher, viele der Beamten denken anders über das, was da gerade umgesetzt werden muss. **Steffen Riedel**

Berichten und aufklären

Sehr geehrter Herr Hauke, ich suchte im Netz nach US Bundesstaaten, in denen es keine Maßnahmen gegen Corona gibt und landete auf Ihrer Webseite. Nach der ersten Minute des Lesens weiterer Texte bei Ihnen wurde mir klar, hier schreibt mit viel Herzblut ein aufrechter, intelligenter für Freiheit und Selbstbestimmung eintretender Mann, der die Würde des Menschen achtet und noch Vernunft und Verstand besitzt.

Sie haben mit Ihrer Reichweite eine positive, aufklärende, heilsame Wirkung im hiesigen Wahnsinn!

Sie schreiben u.a. darüber, wie nahe Ihnen persönlich die Beschimpfungen gegen Ihre Person mittlerweile gehen und wie sehr die Wahrheit durch die Lüge verdreht wird.

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall viel Kraft und Durchhaltevermögen in dieser Zeit!

Denken Sie an Nelson Mandela oder an Mahatma Gandhi oder wenn es ganz schlimm kommen sollte auch an Viktor Frankl, falls Sie der Verzweiflung nahe sein sollten.

Aber ganz wichtig: Sie sind nicht allein! Es gibt Tausende Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, aus allen sozialen Schichten, die regelmäßig spazieren gehen, berichten und aufklären.

Vielleicht kennen Sie einen Freund von mir, den Arzt Dr. Steve James der dem britischen Gesundheitsminister persönlich im Kings College Hospital London sagte, dass er keine Impfung haben möchte: <https://youtu.be/hOIEYcd1nyI> und damit Millionen Menschen erreicht hat und vielleicht sogar schon indirekt

Einfluss auf die Diskussion der Impfpflicht in Großbritannien genommen hat? Schauen Sie sich die Kommentare unter jedem dieser Videos an und Sie sehen, es gibt Hunderttausende wie Sie! Grüße aus Hamburg. **Daniel Galitzien**

Eingriffe in körperliche Integrität

Sehr geehrter Herr Hauke, ich hatte schon am 09.11.2021 gegenüber unserem Ministerpräsidenten die Unsinnigkeit der 2G-Regel in Verbindung mit dem Absehen der ihr unterworfenen Personen von der Testung kritisiert und dass gegenüber der Bevölkerung keine Hinweise ergangen sind über die tatsächlichen Hotspots in unserem Kreis. Ohne diese Kenntnis kann sich kein Bürger vor sogenannten Hotspots schützen. Darüber hinaus habe ich auf die Notwendigkeit der Schließung der Grenzen und die strikte Wiederherstellung der Kontrollen hingewiesen, um eine unkontrollierte Verbreitung des Coronavirus auch durch Migranten zu verhindern. Eine Antwort habe ich nicht erhalten. Mit Schreiben vom 30.01.2022 habe ich mich erneut an den Ministerpräsidenten gewandt und Zwangsmaßnahmen, welche die Freiheitsrechte der Bürger unverhältnismäßig einschränken und die überdies wenig Sinn machen, wie die Ausschlussung der Ungeimpften von großen Teilen des Einzelhandels usw. kritisiert. Überdies habe ich mich auch gegen eine drohende Impfpflicht gewandt, da die Impfungen, nicht vor einer Ansteckung schützen und es auch nicht nachgewiesen ist, dass selbst mehrere Impfungen vor einem schwereren Verlauf schützen können. Ein schlüssiger Beweis kann schon deshalb nicht erbracht werden, weil eine genaue Erfassung der Menschen, die wegen Corona in den Krankenhäusern oder Intensivstationen behandelt werden mussten, nicht erfolgte und teilweise falsche Zahlen gemeldet wurden wie in Hamburg. Letztendlich habe ich darauf hingewiesen, dass alle medizinischen Maßnahmen, auch die medikamentösen Behandlungen, nach der Rechtsprechung Eingriffe in die körperliche Integrität darstellen, die objektiv den Tatbestand der Körperverletzung erfüllen. Sie bedürfen daher der Zustimmung oder Einwilligung des Patienten. Einwilligungen aufgrund von Drohungen sind unwirksam, woran sich haftungsrechtliche Folgen knüpfen können. Die freiwillige Einwilligung kann unter engen Voraussetzungen durch staatliche Zwangsmaßnahmen wie die Impfpflicht ersetzt werden. Es ist zweifelhaft, ob eine solche Impfpflicht, bei Impfung mit einem Impfstoff, der in einem neuen Verfahren hergestellt wurde, dessen Wirksamkeit fraglich, der erhebliche Nebenwirkungen haben kann und dessen Langzeitwirkungen nicht bekannt sind, zulässig ist. Wobei auch die von dem Virus ausgehenden Gefahren maßgeblich sein dürften

Siegfried Ruddies

Mund aufmachen

Sehr geehrter Herr Hauke, auf diesem Weg möchte ich meinen höchsten Respekt vor Ihrem Mut und Ihrer verlegerischen Tätigkeit zum Ausdruck bringen.

Gäbe es doch mehr Verleger die in diesem Wahnsinn den Mund aufmachen.

Thomas Hahn

Zum Neujahrsgruß der Storkower Bürgermeisterin

Sehr geehrte Frau Schulze-Ludwig, Ihr Neujahrsgruß 2022 lässt mich nicht in Ruhe, weshalb ich hier auf diesen mit diesem offenen Brief antworten möchte. Mein Name ist Lars Täuber, ich wohne mit meiner Familie in Philadelphia. Ich bin nicht gegen CoVid-19 geimpft, ich bin Demokrat und ich mache mir Sorgen, vor allem um die Gesundheit und die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.

Als ich Ihre Videobotschaft sah, ließ sie mich an Ihrer demokratischen Gesinnung zweifeln. In meinem Brief möchte ich Ihnen meinen Standpunkt darlegen, und meiner Meinung, dass Ihr Standpunkt nicht mit dem einer Demokratin vereinbar ist, Ausdruck verleihen. Sie schreiben: „Niemand von uns hatte zuvor eine Art Leitfadens, wie mit einer Infektionswelle solchen Ausmaßes umzugehen ist – nicht die Verantwortlichen auf Bundesebene, nicht die Vertreterinnen und Vertreter der Landespolitik und schon gar nicht wir Kommunalpolitikerinnen und -politiker.“

Dem kann ganz klar entgegnet werden: DOCH!

Bereits 2012 arbeitete das Robert-Koch-Institut einen solchen Leitfadens aus, der dann auch 2013 als Bundesdrucksache veröffentlicht wurde.

Auch die Medien berichteten darüber. Man ging 2012 sogar von einer Pandemie verursacht durch denselben Virusstamm aus: „Modi-Sars“ haben die Wissenschaftler des RKI den Erreger genannt, der in ihrem Szenario von 2013 drastische Auswirkungen hat.

Nur gehalten hat sich in der Pandemie keiner an diesen Leitfadens. Es wurde im globalen Gleichschritt gehandelt.

Weiter schreiben Sie, dass „unter Hochdruck auf allen Ebenen daran gearbeitet wird, die Situation in den Griff zu bekommen.“

Mir ist nicht klar, was Sie damit meinen. Meine Wahrnehmung ist nur, dass mit Hochdruck Maßnahmen durchgesetzt werden sollen: Impfen, Maskenpflicht, Zutrittsverbote, Social distancing. Diese Maßnahmen sind sehr umstritten und stehen teilweise unter dem Verdacht, selbst Krankheiten zu verursachen. Eine Schaden-Risiko-Analyse findet bis heute nicht statt.

Oder meinen Sie mit „Hochdruck daran arbeiten“ die Krankenhausschließungen in den letzten beiden Jahren mit? Oder meinen Sie das kalkulierte Risiko, dass Impfunwillige aus den Pflgeberufen aufgrund des sogenannten „Impfzwangs“ kündigen, wodurch die seit Jahren existierende Notsituation in diesem Sektor weiter verschärft wird? Und wenn die Maßnahmen nicht helfen, und die Wellen doch immer wieder kommen, werden sie nicht neu hinterfragt

sondern einfach erneut durchgesetzt. Es sind immer die gleichen Maßnahmen, die offenbar nicht oder zu wenig helfen. Und wenn's nicht hilft, gibt es auch einen Ausweg: einfach mehr von dem, was sich schon als nicht hilfreich erwiesen hat. Auf die dadurch verursachten Schäden in der Gesellschaft reagieren auch Sie nicht.

Sie schreiben auch: „Dass wir über Impfstoffe verfügen, ist ein Gewinn.“

Ja, das stimmt für die Pharmaindustrie. Wir und die zukünftigen Steuerzahler zahlen die Entwicklung und die Produktion der Impfstoffe. Die Gewinne gehen woanders hin. Dafür wurde Deutschland extrem hoch verschuldet. Kosten vergesellschaften – Gewinne privatisieren!

Sie schreiben: „Unstrittig aber ist, [...], dass eine Impfung in aller Regel vor schweren oder gar tödlichen Verläufen schützt.“ Unstrittig ist alles, was in der Regel so oder so ist. Unstrittig ist auch, dass es schon durch die Impfung verursachte schwerste Erkrankungen und Todesfälle gegeben hat.

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/FAQ_Todesfaelle.html Dabei muss man beachten, dass hier gesunde Menschen geimpft werden. Ob diese sich jemals mit CoVid-19 angesteckt hätten, und falls doch, einen schweren Verlauf gehabt hätten, ist unklar. Eine Ansteckung ist nicht entscheidbar, eine Impfung schon.

Sie schreiben: „Das Statistische Bundesamt veröffentlichte jüngst Details, aus denen hervorgeht, dass Corona einen maßgeblichen Anteil an einer Übersterblichkeit hat.“ Sie meinten vermutlich das hier:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/12/PD21_563_12.html

Nach deren Darstellung haben wir im Pandemiejahr eine Übersterblichkeit gegenüber der mittleren Sterberate der vier Vorjahre. Was das DESTATIS jedoch nicht berücksichtigt, ist die demographische Entwicklung der deutschen Bevölkerung – vermutlich absichtlich. Andernfalls wäre es schwierig eine Übersterblichkeit festzustellen. Außerdem ist der gewählte Betrachtungszeitraum verzerrend. Auch der Impfbeginn fällt wesentlich in diesen Zeitraum. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Impfungen eine Auswirkung auf die Sterblichkeit haben. Es gibt mehrere Darstellungen, die eindeutig zeigen, dass, wenn man die demographische Entwicklung der deutschen Bevölkerung berücksichtigt, keine Übersterblichkeit für das Jahr 2020 in Deutschland erkennbar ist.

Selbst wenn man eine Übersterblichkeit für den gewählten Zeitraum feststellt, ist die Aussage, dass diese durch eine Virus-Pandemie verursacht wurde, nicht belegbar. Die Übersterblichkeit kann auch durch die Maßnahmen-Pandemie verursacht worden sein. Wir können in dem betrachteten Zeitraum eine massive mediale und somit psychische Beeinflussung der Massen durch Politiker und Medien feststellen. Wenn dann der Virus beim Sterbegeschehen

Grundleiden oder Begleiterscheinung ist, spielt das eine untergeordnete Rolle. Ein wissenschaftlicher Zusammenhang zwischen Psyche und physischer Gesundheit ist belegt und anerkannt.

https://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0006/404853/MNH_FactSheet_DE.pdf

Wenn Sie die Impfung so anpreisen, warum erwähnen Sie nicht auch deren Nachteile? Sind Sie der Meinung, dass eine Bürgermeisterin nicht der Neutralität verpflichtet ist? Nebenwirkungen gibt es vielerlei:

- schwerste Nebenwirkungen, die u.U. lebenslange Beeinträchtigungen für die Betroffenen bedeuten, Rückenmarksentzündungen, Lähmungen, Herzmuskelentzündungen, Krebs, Tod, unbekannte Spätfolgen?

Sie sind dafür, „dass wir mehr denn je solidarisch sind und uns alle bestmöglich schützen.“ Warum handeln Sie nicht auch so? Warum schützen Sie die Impfstofffreien nicht vor einer staatlichen Willkür. Warum schützen Sie die hier lebenden und arbeitenden Einwohner Storkows, die sich nicht impfen lassen wollen, nicht vor einem möglichen Berufsverbot? Wo ist hier Ihre Solidarität? Oder muss man mit diesen Menschen nicht solidarisch sein? Warum reden Sie nicht mal mit den Spaziergängern? Sie sind auch deren Bürgermeisterin und somit deren Vertreterin. Sie müssen auch diese Leute vertreten, sie schützen und ihnen genauso dienen, wie den anderen!

Sie schreiben: „Es geht hier nicht um die Frage, ob wir unserer Freiheit beraubt werden oder gar in einer Diktatur leben.“ Warum nicht? Wer bestimmt, wofür es den Menschen gehen darf und wofür nicht? Wollen Sie bestimmen, welche Fragen gestellt werden dürfen? Viele Menschen, die montags in Storkow spazieren gehen, befürchten genau diesen Freiheitsentzug und diese diktatorischen Zustände.

Sie meinen doch nicht etwa, dass Sie mit diesen Bürgern nicht über ihre Befürchtungen reden wollen, ihnen gar den Dialog verweigern wollen, oder doch? Wenn Bürger Storkows Befürchtungen haben, und diese zum Ausdruck bringen möchten, ist es nicht Ihre Aufgabe, ihnen zuzuhören und mit ihnen in den Dialog zu treten?

Sie bringen die Storkower Spaziergänger in einen Zusammenhang mit angeblich spontanen Zusammenkünften, die zu Gewalt an Polizistinnen und Polizisten führen und Schlimmeres. Warum machen Sie das? Haben Sie so etwas hier in Storkow von Storkower Bürgern erlebt oder berichtet bekommen? Warum sagen Sie nichts Positives über die Spaziergänger. Es gäbe da einiges:

Die Spaziergänge waren bisher friedlich und ohne Beeinträchtigungen im Ort. Die Spaziergänger sind ruhig und besonnen, sie singen friedlich gemeinsam, sie geben Gleichgesinnten ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Sie behaupten, solche Spaziergänge sorgen für Angst und Einschüchterung. Ich behaupte der Bundesgesundheitsminister und die verbreiteten Medien sorgen für Angst und Einschüchterung. Gehen Sie auch gegen diese verbal vor? Die Bundesregierung möchte uns erpressen. Das tut sie mittels unserer Zukunftsängste. Sie will uns zu einer Impfung zwingen, obwohl das wissenschaftlich nicht haltbar ist.

Sie schreiben: „Längst finden sich

bitte blättern Sie um!

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

weiter von der vorigen Seite

unter denen, die dort die Einhaltung von Grundrechten anprangern, auch Anhänger rechter Parteien oder Randgruppen.“ Ja, ist es denn zu fassen? Was stört Sie denn daran, dass Sie diese Aussage veröffentlichen müssen? Die Einhaltung von Grundrechten wird von niemandem angeprangert! Es wird angeprangert, dass die Grundrechte ausgesetzt sind! Das ist das genaue Gegenteil. Oder stört Sie, dass Anhänger von rechten Parteien spazieren gehen? Sie sitzen sogar mit Anhängern, ja gar Mitgliedern von sogenannten „rechten Parteien“ in einer Stadtverordnetenversammlung! Gehen Sie auch dagegen verbal so vor? Wären Anhänger von lila Parteien oder oberen Parteien oder gestreiften Parteien genauso zu diffamieren? Oder sind es die Anhänger von Randgruppen, die Sie stören? Sind das vielleicht die Feuerwehrleute oder die Imker unter den Spaziergängern, oder die nicht heterosexuellen, oder die Rentner, oder die Kinder, oder wer? Es seien Menschen dabei, die seit Jahren immer wieder dadurch auffallen, in teilweise abwertender Weise Ihre Arbeit, aber auch die Arbeit der Stadtverordneten und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Misskredit bringen. Woran erkenne ich solche Menschen, damit ich mich distanzieren kann? Sprechen Sie hier von Kontaktschuld? Dürfen friedliebende ruhige Bürger nicht an diesen Spaziergängen teilnehmen, weil auch die von Ihnen erwähnten Menschen mit spazieren gehen? Mache ich mich zu einem unerwünschten Menschen, wenn ich mit solchen Leuten an Einwohnerfragestunden oder Stadtverordnetenversammlungen teilnehme? Oder ist gar so eine offizielle Veranstaltung dann abzulehnen? Ich frage mich: Was haben Sie für ein Verständnis von Demokratie? Hatten Sie nicht gesagt und geschrieben, so etwas müsse man aushalten? Mit Ihren Worten spalten Sie unsere Gesellschaft weiter, indem Sie wesentlich diffamieren anstatt auf unsere Einwohner zuzugehen. Das ist einer Bürgermeisterin unwürdig. Die Aufgabe Ihres Amtes ist es, alle Storkower zu vertreten, auch diese Spaziergänger. Ihren Worten entnehme ich, dass Sie das nicht machen wollen. Ich bitte Sie, gehen Sie auf die Spaziergänger zu, anstatt sie ins schlechte Licht zu rücken! Sie schreiben: „Die Diskussion darüber, wie wir das Beste aus jeder Situation machen, ist unabdingbar.“ Ich stimme Ihnen voll und ganz zu! Hier sollte als Demokratin aber auch die Diskussion mit den Spaziergängern gemeint sein. Fordern Sie diese Diskussionen bitte auch ein, bei den Medien, bei Ihren Amtskolleginnen und -kollegen, beim Land und beim Bund! Bisher wurde nur eine Meinung zugelassen. Andere Meinungen wurden diffamiert und ausgegrenzt. Sie denken, „dass wir auch die Coronaregeln aushalten. Denn wir alle haben nur ein Ziel: irgendwann einmal aus der Pandemie herauskommen.“ Ich denke, wir haben gar keine Pandemie. Bitte verstehen Sie mich nicht absichtlich falsch. Wir haben einen Virus, der auch zum Tod führen kann, aber wir haben keine Pandemie. Oder wir leben schon seit Jahrzehnten und Jahrhunderten in Pandemien. Je nachdem, wie Sie den Pandemiebegriff (um-) definieren! Sie schreiben: „Viele von uns kennen

inzwischen Fälle von Menschen, die an oder mit Corona verstarben, die aus der Mitte ihres Lebens gerissen wurden. Ihnen gilt unser ehrendes Gedenken.“ Ja, auch hier stimme ich Ihnen zu. Aber viele von uns kennen auch Fälle von Menschen, die aufgrund der Maßnahmen arbeitslos wurden, die aufgrund der Maßnahmen perspektivlos wurden, die aufgrund der Maßnahmen Zukunftsängste entwickelt haben, die sich aufgrund der Maßnahmen vergewaltigt fühlen, weil sie entweder ihren Körper für eine Impfung hergeben müssen, oder ihren Beruf nicht mehr ausüben dürfen. Viele von uns kennen Probleme aufgrund der Quarantänemaßnahmen. Kitas wurden geschlossen. Schulklassen in Quarantäne geschickt. Arbeitende Eltern müssen die Beaufsichtigung Ihrer Kinder plötzlich selbst und umorganisieren. Die Beschulung schulpflichtiger Kinder wurde in die Privathaushalte und somit in die wenige Freizeit der Eltern verlegt. All das sind Probleme, die durch Maßnahmen von Politikern und nicht durch einen Virus verursacht worden sind! Viele von uns kennen auch Fälle von Menschen mit Nebenwirkungen durch die Impfungen. Lassen Sie uns auch daran denken und die Impfung eine freiwillige Sache bleiben. Diese Impfungen helfen nicht, wie man es von Impfungen kennt. Sie schaden unseren Körpern potenziell an unvorhersehbaren Stellen. Das wird totgeschwiegen – auch von Ihnen. Ich bitte Sie: Hören Sie auf, sich einseitig zu äußern und damit diese Propaganda zu verbreiten! Sie schreiben: „Gestatten Sie mir daher, auch jenen Menschen hinter den Kulissen zu danken, die dafür mehrere Sonnabende „geopfert“ haben [...]. Was dort in kurzer Zeit auf die Beine gestellt wurde, ist beachtlich und verdient allergrößten Respekt.“ Ja, diese Leistung ist beachtlich. Wenn es um die Impfungen geht, werden keine Mühen und Kosten gescheut. Unsere Kosten. Leider befürchte ich, das alles ist nicht zum Nutzen unserer Gesellschaft. Diese sich großartig einsetzenden Menschen wurden meiner Meinung nach politisch missbraucht. Ich bitte Sie: Nehmen Sie die Ängste der Leute vor einer Impfung genauso ernst wie die Ängste der Leute vor einer Krankheit! Ich bitte Sie: Gehen Sie auf die Spaziergänger zu. Hören Sie sie an. Nehmen Sie sie ernst. Sie werden bemerken, dass es Demokraten sind, die sich Sorgen auch um die Verhältnisse in Storkow, Brandenburg und Deutschland machen, auch um Machtverhältnisse und Demokratie. Sagen Sie ihnen, warum ihre Ängste und Sorgen unbegründet sind. Sagen Sie ihnen, dass Sie sich für sie einsetzen. Machen Sie Ihrem Amt Ehre! Mir ist bewusst, dass ich mit meinem Schreiben wenig bewirken werde, wenn es denn überhaupt in Gänze gelesen und ernst genommen wird. Aber mir geht es besser, wenn ich es Ihnen schreibe. Sollten Sie mich öffentlich zitieren, tun Sie dies bitte ungekürzt. Gerne erwarte ich Ihre Antwort. Vielen Dank

Lars Täuber

Grüne Abenteu(r)er

Ein Foto ging um die (zumindest westliche) Welt – unsere „Plapperlena“ mit Schutzweste (vermutlich, damit die

„Frontschweine“ sie nicht begrapschen) und (natürlich deutschem) Stahlhelm (damit nicht ein zufälliger Gedanke entflucht). Gerade war sie an vorderster Front, um den russischen Aggressor zu inspizieren. Nun wird wohl in der neuesten Ausgabe ihrer Biografie statt „...die aus dem Völkerrecht kommt.“ stehen „...die dem Feind in die Augen blickte (auch wenn kein Feind zu sehen war)...“ Etwas Romanhaftes darf man bei ihr ja erwarten. Penthesilea, die Königin der Amazonas, wird wohl einen Lachkrampf im Kriegerhimmel ausgestanden haben. Aber wichtig war allein die Mission – dem bösen Russen Angst machen. Was ja Heiko (wer war das gleich?) nicht geschafft hat. Nun ist Frau Baerbock nicht allein auf welthistorischer grüner Mission. Ihr zur Seite steht das türkische Arbeiterkind – was er tatsächlich landauf und landab verkündet – Cem Özdemir, der als (zumindest studierter) Sozialpädagoge die deutsche Landwirtschaft revolutionieren will. Zunächst aber muss für die Verwertung aller produzierten Lebensmittel gesorgt werden. Was an sich ein positives Unterfangen ist. Allein – nicht alle werden seine Preisvorstellungen begrüßen. Dabei zeigt doch das Beispiel seiner Parteivorsitzenden Ricarda Lang, dass es durchaus möglich ist, sämtliche Lebensmittel zu verzehren. Zur kulturellen Umrahmung steht für die Grünen die bewährte Parteifunktionärin Claudia Roth – als frühere Studienabbrecherin (wie auch Lang, Göring-Eckardt und weitere) empfiehlt man sich nicht für normale Berufstätigkeit – zur Verfügung. Verlässlich wird sie für viele Phrasen sorgen. Ein Robert Habeck spielt sie als promovierter Germanist natürlich alle an die Wand. Er zumindest kann am Pult stehen und muss nicht mal vom Blatt ablesen. Auch wenn er sich im Stil abhebt – in der Sache ist ihm die grüne Mission mindestens genauso wichtig. Und er hat längst begriffen, dass ohne die Umgestaltung der Wirtschaft keine ökologische Wende möglich ist. Tja, und damit wird aus der politischen Kasperletruppe ein ernstzunehmendes Problem. Aus dem Koalitionsprogramm ist bekannt, dass zwei Prozent der Fläche Deutschlands mit Windrädern bestückt werden. Dass es dagegen flächendeckend Widerstand gibt – unerklärlich für Grüne, deren Wählerbasis vorrangig in den Großstädten zu finden ist. Da wird eben – s. Koalitionsvertrag – die Verfahrensdauer der Machbarkeitsprüfung inklusive Mitspracherecht der Betroffenen verkürzt. Und mit der angestrebten vorgezogenen Beendigung des Kohleabbaus – zumindest in Deutschland; wir sind ja „Vorreiter“ – ist man dem amerikanischen Fracking-Gas nicht gänzlich abgeneigt (höflich formuliert). Es muss ja vorgesorgt werden, wenn die jetzt weniger als halbvollen Gasspeicher sich gänzlich leeren und Deutschlands Bevölkerung von den Gaspreisen entlastet wird – indem kein Gas mehr angeboten werden kann. Gas vom bösen Russen (s. Nord Stream 2) hat ja die Führungsmacht USA untersagt. Nicht umsonst sitzen Özdemir, Roth, Nouripour u.a. in der „Atlantikbrücke“, um rechtzeitig die Wünsche der Amerikaner zu empfangen. Das Habeck-Ministerium – also das Klimaministerium mit Wirtschaftsabteilung – will nun endlich Fachkräften – die bekanntlich seit 2015 ins Land strömen – den Zugang zum Arbeits-

markt erleichtern. Es liegt nämlich an der peniblen deutschen Bürokratie (die manchmal wohl nicht wegsieht, wenn es um Abschlüsse geht), welche die arbeitswilligen jungen Männer in ihrer Leistungsbereitschaft bremst. Und das – auch von den Grünen unterstützt – zum 1. März 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz hat It. Bundesagentur für Arbeit dafür gesorgt, dass 2020 + 2021 (!) immerhin 3.900 tatsächliche Fachkräfte dem deutschen Arbeitsmarkt zugeführt wurden. Zu den Fachkräften gehören für Grüne selbstredend auch Aktivisten und Aktivistinnen. Einige zeigen in Berlin, wie man „fortschrittlich“ den Verkehr regelt. Andere haben (vielleicht) dafür gesorgt, dass die USA noch immer nicht Platz 1 im Ranking der weltgrößten Umweltsünder errungen haben und werden jetzt mit einem Staatssekretärspöstchen im Außenministerium belohnt. Damit Annalena ihr Englisch „boostern“ kann. Die Ehrlichkeit der Grünen kann man z. B. auch an ihren Moralvorstellungen prüfen. Menschenrechte: Gilt nur für Nawalny, weil gegen Putin. Gilt nicht für Assange, weil der die Kriegsverbrechen der Amerikaner öffentlich gemacht hat. Emanzipation: Kopftuch und Verschleierung ganz reaktionär in arabischen Staaten. In Deutschland Teil der kulturellen Vielfalt. Fachkräfte: Flüchtlinge, sofern sie als arbeitsfähige junge Männer aus ihren Ländern (dort kein Aufbau nötig) gelockt werden. In Deutschland dann „Fachkräfte auf Abruf“ (s. oben). Ich bin pessimistisch gespannt, was uns mit grüner Politik und grüner Ideologie noch erwartet.

Klaus Dittrich

Spuren verwischen?

Sehr geehrter Herr Hauke, gibt Ihnen die aktuelle Kriegshysterie um die Ukraine auch so zu denken? Das Corona-Regime steht mit dem Rücken zur Wand. Die Lügen fliegen ihren Verursachern inzwischen stündlich um die Ohren, die Verbrechen der letzten beiden Jahre werden immer offensichtlicher. Nicht „nur“, dass Millionen Menschen grundlos ihrer Freiheit beraubt wurden, viele haben die künstliche Corona-Panik und den „Impf“wahnsinn auch mit ihrem Leben oder ihrer Gesundheit bezahlt. Der Mittelstand wurde vorsätzlich ruiniert, Kinder wurden krank gemacht, Meinungs- und Versammlungsfreiheit eingegeben, selbst Spaziergehen verboten. Das Schlimmste steht mit Massen an „Impf“geschädigten, Pleiten, Arbeitslosigkeit, Inflation, Energie- und Nahrungsmittelknappheit aber erst noch bevor. Immer mehr deutet außerdem darauf hin, dass „Corona“ mit amerikanischem Geld und deutscher Schützenhilfe (Drosten) künstlich geschaffen wurde und dass die Tödlichkeit (und Nutzlosigkeit) der „Impfstoffe“ von Anfang an bekannt war (geheime Pfizer-Daten). Die korrupten Täter in Politik, Medien, Behörden und „Wissenschaft“ sowie ihre ultrareichen Auftraggeber wissen genau, dass sie diesmal kaum ungeschoren davonkommen werden. Sie haben alle Brücken hinter sich abgebrochen, interessieren sich gar nicht mehr dafür, wenigstens den Schein von Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit zu wahren. Ganz ungeniert zeigen sie ihr wahres, totalitäres Gesicht. Das macht

sie so gefährlich und unberechenbar. Werden sie nun auch noch einen Krieg anzetteln, um von ihren Verbrechen abzulenken?

Von Kriminellen ist bekannt, dass sie nach verübter Tat den Tatort in Brand setzen, um ihre Spuren zu verwischen und die Aufklärung zu behindern. Hoffen wir, dass uns wenigstens das erspart bleibt! Die kommende Zeit wird auch ohne Krieg hart genug sein.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Leserbriefe und Berichte

Sehr geehrter Herr Hauke, ich lese mit großer Begeisterung die Leserbriefe und vor allem auch Ihre objektive Berichterstattung. Danke dafür und Ihren unermüdlichen Einsatz für Demokratie und Gerechtigkeit. Lassen Sie sich nicht unterkriegen!

Petra Gadegast

Nie gearbeitet, aber mir erzählen, wie ich zu leben habe

Sehr geehrter Herr Hauke, alle 14 Tage gehe ich mit Freude zu unserem Briefkasten, da ich weiß, dass Ihre Zeitung drin steckt. Sie betreiben einen Journalismus, der sehr informativ und ehrlich ist. Vielen Dank dafür.

Heute bin ich über die Presseerklärung der Grünen gestolpert. Frau Scheufele, die Kreisgeschäftsführerin der Grünen, schreibt, dass das Wort „Spaziergänger“ bei ihr einen bitteren Beigeschmack erzeugt und ihrer Meinung nach die Mehrheit der Bevölkerung die Maßnahmen gut heißt.

Frau Scheufele, ich kann Ihnen sagen, Sie können beruhigt weiterhin Ihre Spaziergänge ohne einen bitteren Beigeschmack tätigen. Das ist gut für das Immunsystem und die Nerven. Und Sie können sich sicher sein, dass Spaziergänge immer beliebter werden und ganz viele Menschen von den Maßnahmen der ReGIERung regelrecht die Nase voll haben. Es werden immer mehr Menschen, die fühlen und sehen, wie sie die Jahre über betrogen und belogen wurden. Bei den Spaziergängen sind alle Menschen willkommen – ob geimpft oder nicht. Es finden Dialoge statt, es finden Verbindungen statt. Man hilft sich untereinander. Menschen sprechen miteinander. Menschen informieren sich außerhalb der Medienschaltung. Ich habe noch nicht einen Rechtsradikalen erlebt. Unsere Spaziergänge verlaufen friedlich. Wir stehen und gehen für Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Selbstbestimmung. Wir wünschen uns eine friedliche Zukunft für uns, unsere Kinder und Enkel. Eine Zukunft ohne Korruption und Lügen. Eine Zukunft, in der Kinder lachen können und in der die Gesichter nicht hinter Masken versteckt sind. Ein Lächeln vom Gegenüber erzeugt eine positive Kettenreaktion und macht den ganzen Tag leichter. Wir gehen auf die Straße, um den Kindern einen Schulbesuch ohne Winterdecke zu ermöglichen, weil die Stadt Beeskow es z. B. in zwei Jahren nicht geschafft hat, vernünftige Luftfilteranlagen einzubauen. Und das, obwohl Beeskow nach dem Titel „Kinderfreundliche Kommune“ strebt.

Wichtig für den Titel ist ja, dass das an viele Hausfassaden geschrieben wird. Meine Frage: Sind all diese Vorstellungen und Wünsche der, wie Frau Scheufele sagt „Querdenker“ (Wikipedia: kreativ denkender Mensch) so verkehrt? Ist das rechtsradikal? Ich schlage vor: Fernseher ausschalten und mitkommen. Selbst informieren. Im Übrigen gibt es auch den Corona-Leugner nicht. Wir wissen: Corona gibt es, allerdings könnte man stattdessen auch „Grippe“ sagen. Und wer mal eine Grippe hatte, weiß, dass sie recht unangenehm ist und auch tödlich sein kann. Aber es rechtfertigt nicht diese überspitzten Maßnahmen. Dann müssten Diese auch für viele andere Erkrankungen, an denen Menschen sterben, erfolgen. (Erkrankungen mit Todesfolge aufgrund Übergewicht, Drogen, Rauchen, Extremsportarten, falscher Ernährung, Krankenhauskeimen usw.)

Dass Menschen sterben obliegt den Naturgesetzen. So traurig der Verlust für jeden auch ist. Es ist der Lauf der Zeit. Wurden in den letzten zwei Jahren jemals z.B. in den Einrichtungen die Senioren gefragt, wie sie zum Besuchsverbot stehen, zu den Quarantäneregungen, zur Impfung und den daraus entstehenden Problemen oder auch aufgeklärt?

Ich kann Ihnen sagen: nein, das wurden sie nicht. Sie wurden allein gelassen und in Panik versetzt durch diese Regelungen, die ständig wechselten. Wie oft waren sie wegen Quarantäne, Isolation oder eingeschränkter Besuchsregelung (das „Kind“ hatte immer wieder einen anderen Namen) in ihre Zimmer eingesperrt. Viele sind nicht an Corona, sondern an den Folgen der Einsamkeit verstorben. Seit Beginn dieser „Pandemie“ durfte z.B. noch nicht einmal ein selbstgebackener Kuchen von den Angehörigen in der Einrichtung angenommen werden. Ein Kuchen, auf den sich das Geburtstags„kind“ jedes Jahr so sehr gefreut hat. Weil es immer etwas Besonderes war. Das Personal muss mit FFP2-Maske arbeiten, der Bewohner sieht nur die Augen. Ein Ablesen vom Mund bei Schwerhörigkeit ist nicht möglich. Empathie und Menschenwürde sehen anders aus.

Dann kamen die von Ihnen so benannten „Schutzimpfungen“. Die meisten wurden geimpft und dachten, jetzt wird alles wieder gut. Nichts ist gut. Man sieht keine Lebensfreude mehr in den Gesichtern, und viele sind erkrankt und auch verstorben. Der Abbau der Lebensenergie war rasch. Es macht traurig und wütend, das alles zu sehen und zu wissen, warum das passiert ist.

Aus diesem Grund hatte ich einen bitteren Beigeschmack, als ich in der Presseerklärung der Grünen von der Aktion des stillen Gedenkens für die Corona-Verstorbenen auf dem Beeskower Markt las. Das fühlt sich für mich in diesem Zusammenhang einfach verlogen an. Nicht weil man der Verstorbenen gedenkt. Aber weil die Grünen damit Propaganda betreiben. Sie nutzen es für die Umsetzung der Maßnahmen, die Sie für richtig halten. Und das hat kein Verstorbener verdient.

Ich wünsche mir eine Welt, in der der Mensch Mensch sein darf. In der nicht das Geld regiert, sondern die Menschlichkeit mit Herz und Verstand.

Wie viele Menschen sterben an Herzkreislaufkrankungen z.B. infolge von Übergewicht, Rauchen oder Drogen? Wie viele Menschen sind wirklich an Corona verstorben und wie viele an den

Folgen der Getherapie? Und das, bitte, ohne Lügen und Manipulation!

„Lasst euch impfen, dann habt ihr eure Freiheit wieder“, ist eine der Lügen. Wo denn? Die Freiheit heißt 2G oder 2G+. Das ist Freiheit? Und dann noch eine Maske im Gesicht? Ich schätze, mit der Maske und auch mit dieser Impfung fühlt sich niemand wirklich frei. Wie viele Menschen sind nach der Impfung erkrankt oder sogar verstorben? Wie viele Menschen, die sich impfen lassen haben, haben trotzdem „Corona“ bekommen und auch wie oft?

Diese Masken bringen nicht den Schutz der vorgegaukelt wird. Im Gegenteil, sie machen krank. Kopfschmerzen, Konzentrationsstörung, Lungenprobleme usw. Man atmet ständig seine eigene verbrauchte Luft ein. Das Sprechen und Verstehen mit einer Maske funktioniert auch nicht gut, egal ob Kind oder Senior, schwerhörige Menschen usw. Es zieht sich mein Herz zusammen, wenn ich Kinder mit dieser Maske sehe. Bei Stiftung Warentest sind alle getesteten Kindermasken durchgefallen! Kinder sollen sich frei entwickeln dürfen ohne irgendwelche Zwänge. An den Testtagen werden sie am Hoftor der Schule aufgefordert, erst ihr Testergebnis zu zeigen... Die Kinder sind die Zukunft. Und wir Erwachsene müssen unsere Kinder schützen und nicht an die Pharmaindustrie und Politik verkaufen.

Jeder Mensch hat das Recht auf Selbstbestimmung. Und da muss kein Politiker mich oder auch die anderen „Spaziergänger“ an die Hand nehmen. Aber für all das und noch viel mehr gehen wir spazieren. Wir stehen für eine gerechte und menschliche Welt. Eine Welt, in der Kinder glücklich sind und jeder etwas zu essen hat. Eine Welt, in der der Mensch Mensch sein darf, egal ob er jung, gehandicapt oder alt ist.

Im Übrigen, nur mal kurz am Rande, ich dachte immer die Partei der Grünen würde sich für die Umwelt einsetzen. Auch da habe ich gemerkt, der Gedanke war leider falsch. In Hessen wird ein großer Märchenwald abgeholzt. Das ist Kulturgut. Bäume spenden Schatten, filtern CO₂, schützen die Lebewesen. Er wird abgeholzt für Windräder. Und das passiert in ganz Deutschland.

Die Partei „Die Grünen“ machen sich lächerlich, ich darf das so sagen, da wir hier im besten Deutschland aller Zeiten ja die allzeit bekannte Meinungsfreiheit haben. Nach Frau Baerbock, die keinen einzigen geraden Satz aussprechen kann, ihre Biographie verfälscht und ein Buch schreibt, in dem ebenfalls öffentlich bekannt, vorn und hinten nichts stimmt, kommen junge grüne Politiker nach, die wie auch öffentlich bekannt, weder einen Berufsabschluss haben und sich im Leben noch kein Finger für eine ehrliche Arbeit schmutzig gemacht haben.

Diese Politmarionetten wollen mir als Arbeitnehmer, von denen sie ihre Bezüge erhalten, erzählen, wie ich zu leben habe?

Karola Michaelis

Widerstand soll nicht umsonst gewesen sein

Angehörige von Anti-Nazi-Widerstandsfamilien für „Spaziergänge“ In letzter Zeit erlebt Deutschland etwas sehr Hoffnungsvolles. Etwas, das Mut macht. Jede Woche gehen

gut Hunderttausende Menschen auf die Straßen, um größtenteils friedlich, freundlich und grundrechtstreu für demokratische Rechte aufzutreten. Für „Frieden Freiheit, Demokratie“. Gegen die Grundrechts-„Einschränkungen“ der Regierenden.

Leute, die in der damaligen DDR lebten (wie der heute israelische Journalist und Schriftsteller Chaim Noll) weisen immer wieder darauf hin, dass die gegenwärtig angebliche Anti-„Corona“-Politik deutscher Regierungen teils auffällig an die Unterdrückung der Bevölkerung in der einstigen DDR erinnert.

Umso erfreulicher, dass die friedlichen Massenproteste in Tausenden deutschen Orte sich ähnlich friedlich zeigen wie die auch damals nicht „genehmigten“ Demonstrationen in den letzten Monaten der DDR-Honecker-Regierung. Demokratie lebt von Meinungsvielfalt. Gerade auch jetzt, Januar/Februar 2022. Mit ein Grund dafür, dass mehrere heutige Mitglieder von Familien, deren Angehörige teils während der Nazi-Zeit Widerstand gegen das Hitler-Regime leisteten, die „Spaziergänge“ in Hunderten deutscher Orte sehr begrüßen.

Sie tun dies bewusst am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2022 – denn die Blutopfer des deutschen Widerstands sollen nicht umsonst gewesen sein, sondern auch heute einer freien Demokratie mit gesicherten Grundrechten dienen.

Die Unterzeichnenden dieser Erklärung:

Julian Aicher

(Sohn der „Die Weiße-Rose“-Verfasserin Inge Aicher-Scholl, Nefte der Geschwister Scholl)

Christian von Lerchenfeld

(Nachfahre von Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg, geb. von Lerchenfeld) Weitere Mitglieder aus Verfolgten- und Widerstandsfamilien haben diese Erklärung ausdrücklich begrüßt, möchten aber aus Angst vor Repressalien nicht namentlich genannt werden.

Der neue, alte Bundespräsident hat Befürchtungen!?

Er befürchtet, dass die Demonstrationen und Montagsspaziergänge auch nach Corona weiter gehen werden. Diese Befürchtungen sind nicht ganz aus der Luft gegriffen. Durch die Coronakrise hat mindestens die Hälfte der Bevölkerung erkannt, was uns da regiert. Zum großen Teil: Arroganz, Überheblichkeit, Unwissenheit, Geldgier und Korruption. Ob Bundesregierung, Bundespapament, Ministerpräsidenten und Landesparlamente, bis runter zu Landkreispolitiker und so manchen OB's.

Das Vertrauen ist weg! Dazu kommt der immense Vertrauensverlust gegenüber den meisten Medien. Die uns belogen haben, die Spaß daran hatten, die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen und Panik zu verbreiten und die Bevölkerung zu spalten. Ja, sogar die Justiz versagt teilweise. Da lehnt ein Gericht einen Eilantrag für die Rücknahme einer einrichtungsbezogenen Impfpflicht ab. Grob gesagt, die gesundheitlichen Schäden bzw. der Tod durch eventuelle Impfschäden des Pflegepersonals sind nicht so wichtig. Hauptsache die Wünsche der Herrscher

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

werden erfüllt! Frau Merkel hat da gute Vorarbeit geleistet mit ihrer Einladung der Verfassungsrichter zum gemütlichen Abendessen. Der Durchsuchungsbefehl gegen einen Richter aus Weimar, der es gewagt hatte ein Urteil gegen eine Corona-Maßnahme zu treffen, tat sein übriges. Welcher Richter traut sich da noch, Recht zu sprechen? Oder gar, zu schlaue Fragen an die Politik zu stellen wie die Verfassungsrichter in Österreich. Ja, liebe Leute, davon hört ihr in den staatlichen Propaganda-Medien natürlich nichts. Die verbreiten lieber falsche Zahlen. Da wird immer noch alles was Beine hat als Coronakranke gezählt. Obwohl, nach offiziellen Zahlen, die Belegung der Intensivstationen nie höher als in den Vorjahren war, tun sie immer noch, so als liefen diese Stationen über. Und die Politiker, was machen die? Sie zeigen dem Volk erst einmal, dass sie etwas Besseres sind. Die unwissenschaftliche Verkürzung der Genesenzeit auf drei Monate wird über Nacht vom arroganten RKI-Chef befohlen. Gilt natürlich nicht für Regierung und Abgeordnete des Bundestages. Abgehobener geht es kaum noch! Im Bundestag sitzen meiner Meinung nach sowieso einige, deren Wahl wir noch alle bereuen könnten. Eine junge Abgeordnete „ekelt“ sich, weil sie im Bundestag ein Armbändchen mit den deutschen Nationalfarben tragen musste. Eine andere ist der Meinung, dass die Polizei bei den Demonstrationen mehr Pfefferspray und Gummiknüppel einsetzen sollen. Was für ein Verständnis von Demokratie! Diese jungen Dinger haben noch nicht wirklich etwas im Leben geleistet, kassieren nur für ihre Anwesenheit ungefähr 10.000 Euro im Monat und dann solche Sprüche. Unser politisches System hat ein großes Problem. Speziell SPD, CDU/CSU und die Grünen waren zu lange an der Macht. Da stellt sich etwas ein, was ich

„SED- Syndrom“ nenne. Sie bilden sich ein, nur sie wüssten alles, sie könnten alles, sie hätten immer recht. Kennt ihr noch das SED Lied: „Die Partei, die Partei hat immer Recht“? Wenn eine Partei zu lange an der Macht ist, stellt sich eine gewisse „politische Inzucht“ ein. Neue Ideen kommen nicht mehr durch, die Parteioberen lassen nichts durch, was nicht ihrer Ideologie und Arroganz entspricht. Nur derjenige kommt weiter, der ihnen nach den Mund redet und handelt. Wer gegen ihren Willen verstößt ist, ganz schnell erledigt. Man kennt das aus dem Bundestag. Der Koalitionszwang ist dort mittlerweile normal, obwohl grundgesetzwidrig. Das Grundgesetz scheint überhaupt, für die Politik, nur noch ein Blatt Papier zu sein. Und was man unseren Kindern und Enkelkinder antut, ist für mich die größte Untat der Politik. Testpflicht, sogar für die Kleinsten, sowie Maskenpflicht für Schulkinder. Und das Schlimme, diese Politiker wissen genau was sie da tun! Für mich führt die Politik einen Krieg gegen die Kinder und Jugendlichen, der mittlerweile über zwei Jahre anhält. Die Bildungsminister von Bund und Länder wurden aufgefordert, wenigstens die sinnfreie Maskenpflicht für Grundschüler fallenzulassen, wie in anderen Ländern Europas. Aber nein, Mitgefühl für Kinder und Jugendliche waren ja noch nie eine Stärke unserer Politiker! Und solchen Leuten vertraut ihr die Gesundheit und Bildung eurer Kinder an? **Fred Müller**

Corona-Kontaktdaten werden missbraucht

Also doch: Corona-Kontaktdaten können auch in Brandenburg für Strafverfolgung verwendet werden – BVB/FREIE WÄHLER fordert gesetzliche Klarstellung

BVB / FREIE WÄHLER kritisiert die von der Brandenburger Landesregierung vertretene Auffassung, wonach Corona-Kontaktdaten auch durch die Staatsanwaltschaften genutzt werden können. Dies steht im Widerspruch zu den monatelangen Beteuerungen, dass entsprechende Angaben nur zur Nachverfolgung von Infektionsketten verwendet werden.

Dagegen erklärte Justizministerin Susanne Hoffmann (CDU) in der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses, dass sie die Bestimmungen so interpretiere, dass auch eine corona-unabhängige Nutzung zu Strafverfolgungszwecken zulässig sei. Aus Sicht des Justizministeriums könnten dies die Staatsanwaltschaften sowohl im Hinblick auf die Daten der Luca-App als auch der papiernen Eintragungen nutzen. Ob dies auch bei der Corona-Warn-App der Fall sei, werde noch geprüft.

Hintergrund war ein Tagesordnungspunkt der Fraktion BVB/FREIE WÄHLER, ob auch bei den Strafverfolgungsbehörden im Land Brandenburg die Auffassung bestünde, die Daten – wie in Rheinland-Pfalz kürzlich geschehen – für die Strafverfolgung nutzbar machen zu können.

Auf Nachfrage des Abgeordneten Péter Vida bestätigte Hoffmann, dass nach ihrer Ansicht die Regelung im Infektionsschutzgesetz nicht eindeutig sei und diese Nutzung durchaus zuließe. Anders als der Amtskollege in Rheinland-Pfalz jedoch sehe sie keine Notwendigkeit, hier über eine Bundesratsinitiative Klarheit zu schaffen und die von manchen angenommene Regelungslücke zu schließen.

BVB / FREIE WÄHLER sieht diesbezüglich aber einen klaren Wortbruch zur seinerzeit geführten Diskussion im Bundestag. Allen Nutzern wurde die ausschließliche Verwendung der Daten für die Kontaktnachverfolgung bei Infektionen suggeriert. Hier jetzt über die

Hintertür die Regelung staatsanwaltschaftsfreundlich auszulegen, zeugt von einer bedenklichen Kreativität. Die offenen Fragen lassen den Behörden gerade im Hinblick auf die damalige Debatte viel zu großen Spielraum, wann die Daten genutzt werden können. Hinzu kommt, dass nach Lesart des Gesetzes aus Sicht von Bürgerrechtlern sich eine Verwendung der Daten zu anderen Zwecken schon jetzt verbietet. Selbst wenn man dies mit einer „kreativen Lesart“ anders sehen wollte, steht zumindest fest, dass dies der Öffentlichkeit nicht bekannt war. Dass auch das Brandenburger Justizministerium das so sieht, erfährt die Öffentlichkeit erst jetzt. Daran ändert auch der Umstand nichts, dass hiervon bisher nicht Gebrauch gemacht wurde. Allein, dass die Möglichkeit aufgrund der nun mitgeteilten Rechtsauffassung der Justizministerin besteht, ist aus Datenschutz- und Rechtsstaatsgesichtspunkten besorgniserregend.

Péter Vida hierzu im Nachgang der Ausschusssitzung: „Das Versprechen des Gesetzgebers, die Daten nur für die Kontaktnachverfolgung zu nutzen, ist offenbar nichts mehr wert. In Brandenburg liegt es jetzt an jedem Staatsanwalt, hier seine eigene Grenze zu ziehen. Rechtssicherheit sieht anders aus. Es gehört zur Rechtsstaatlichkeit, dass solche Regelungen offen kommuniziert werden und bei Unklarheiten eine Debatte folgt. Dies ist seitens der Justizministerin offenbar nicht gewünscht. Es braucht umgehend eine gesetzliche Klarstellung, um derartigen Auslegungen einen Riegel vorzuschieben.“

BVB/FREIE WÄHLER bringt daher noch zur kommenden Woche einen Antrag in den Landtag ein, mit dem sich Brandenburg an einer Bundesratsinitiative zur Beseitigung dieser vermeintlichen Regelungslücke beteiligen soll.

**Péter Vida, MdL
BVB / FREIE WÄHLER**

**Erste angemeldete Demonstration am 05.03.22 in Fürstenwalde
„Gemeinsam für unsere Grundrechte,
Menschenrechte und Selbstbestimmung“**

Jeden Montag finden in vielen Städten und Gemeinden im Landkreis Oder-Spree Spaziergänge statt. Für **Sonntag, den 5. März** ist nun erstmals eine Demonstration in Fürstenwalde offiziell angemeldet worden. Das Motto lautet: „Gemeinsam für unsere Grundrechte, Menschenrechte und Selbstbestimmung.“

Veranstalter sind Sören Michele und Thomas Schmück. Sören Michele und seine Frau nehmen seit vielen Wochen mit Freude an den Spaziergängen teil. „Wir möchten damit viele Menschen ermutigen, ihre Meinung friedlich auf die Straße zu bringen“, sagt Sören Michele. Dabei möchte er nicht nur die Spaziergänger, sondern darüber hinaus alle Bürger im Landkreis ansprechen, für ihre Grund- und Menschenrechte zu demonstrieren. Auch diejenigen, die bislang Scheu hatten, bei einem unangemeldeten Spaziergang teilzunehmen, sollten am 5. März kommen, so Sören Michele: „Es ist alles offiziell angemeldet und mit der Polizei detailliert abgesprochen.“

Er richtet sich ausdrücklich auch an die Pflegekräfte und Ärzte: „Erst wurden sie beklatscht und jetzt werden viele von ihnen gefeuert. Diese Ungerechtigkeit ist nur schwer erträglich.“

Treffpunkt ist am 5. März um 15.00 Uhr Am Stern (vor dem Hotel Kaiserhof), also genau dort, wo auch die Montags-Spaziergänge starten. Der Veranstalter wird die Demonstration eröffnen. Danach werden zwei Redner auftreten, von denen mindestens einer

den Lesern dieser *Mit diesem Flyer wird für die angemeldete Demo geworben.*



kannt sein müsste. Nach diesen kurzen Beiträgen wird der Demonstrationzug starten. Die Beamtin, die beratend zur Seite stand, rechnet wegen der Polizeibegleitung mit einem langsameren Tempo als bei den Spaziergängen. Der Zug führt durch die Stadt über die August-Bebel-Straße zum Marktplatz, wo der Fürstenwalder Sänger Lars Anscheit auftreten wird. Er ist seit Jahrzehnten bekannt als Coverband von Marius Müller-Westernhagen. „Wir rufen alle Menschen auf, die in den verschiedensten Orten am Montag spazieren gehen, an diesem Tag nach Fürstenwalde zu

kommen“, sagt Veranstalter Sören Michele. „Wir wollen gemeinsam ein starkes Zeichen für unsere Grund- und Menschenrechte setzen. Zu den Menschenrechten zählen wir auch das Recht auf Trinkwasser, weswegen ich auch die Kritiker der Tesla-Ansiedlung ermuntern möchte, am 5. März nach Fürstenwalde zu kommen. Im Vordergrund steht aber das Recht auf Selbstbestimmung, was einen Impfzwang, egal in welcher Form, ausschließt!“ Außerdem gehe es um die volle und unwiderrufliche Wiedererlangung der Grundrechte für alle und das Ende der Stigmatisierung gesunder Menschen. „Es geht um die Aufhebung der Maskenpflicht und um die Zukunft der Kinder, die in den vergangenen zwei Jahren so viel erleiden mussten“, so der 38-Jährige Hangelberger.

„Wir haben einige Flyer gedruckt, die wir in den Briefkästen verteilen werden und freuen uns auf jeden Teilnehmer, der mit uns für die Freiheit auf die Straße geht!“ **M. Hauke**

Es war eine riesige Lüge!



Die Bildzeitung vom 17.02.2022 zitiert aus einem Schreiben des Gesundheitsministers an den Bundestagsvizepräsidenten, in dem Lauterbach einräumt, dass es niemals eine Überlastung des Gesundheitswesens gab. Auf der Lüge vom Notstand auf den Intensivstationen basieren alle Maßnahmen der vergangenen zwei Jahre.

Von Michael Hauke

Nach rund zwei Jahren Corona-Maßnahmen gibt Gesundheitsminister Karl Lauterbach zu, dass es niemals eine Überlastung des Gesundheitswesens gab. Das geht aus einem Schreiben an Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki hervor, aus dem die Bildzeitung am 17. Februar zitierte.

Eine Studie des RWI Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung und der TU Berlin, die Lauterbachs Vorgänger Jens Spahn am 30.04.2021 präsentierte, stellte seinerzeit fest, dass es im Pandemiejahr 2020 ein Allzeittief in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen gab. Also: Nicht nur keine Überlastung, sondern so wenige Menschen wie noch nie auf den ITS. Diese Zahlen sind 2021 noch einmal unterboten worden. Über die Spahn-Studie hatte ich mehrfach berichtet. Aber es reicht schon ein Blick ins DIVI-Intensivregister, um zu sehen, dass es die von der gesamten Politik und den Mainstreammedien propagierte Überlastung des Gesundheitswesens und insbesondere der Intensivstationen nie gegeben hat.

Bitte nicht vergessen: Es war allein die angebliche Überlastung des Gesundheitswesens, die all die menschenverachtenden und zerstörerischen Maßnahmen begründet hat. Aber es war von Anfang an eine Lüge.

Wer jetzt sagt, das sei eben das Ergebnis dieser wundervollen Maßnahmen, der geht denselben Propagandisten auf den Leim. Denn in Schweden, das nicht einmal eine Maskenpflicht kannte, sind die Zahlen nicht anders. Genauso verhält es sich in den vielen US-amerikanischen Bundesstaaten, wie South Dakota, Texas oder Florida, die keine Maßnahmen kannten und kennen. Ein Blick ins maßnahmenfreie Afrika zeigt genau dasselbe. Die Überlastung des Gesundheitswesens gab es nirgends,

mit Maßnahmen nicht – und ohne Maßnahmen eben auch nicht.

Wem der direkte Vergleich nicht genügt, der sollte sich eine Meta-Studie der Johns-Hopkins-Universität zu Gemüte ziehen. Die Wissenschaftler dort haben die Auswirkungen der Lockdowns auf die Sterblichkeit untersucht. Das Ergebnis ganz konkret: Die Todesrate wurde um nur 0,2 Prozent gesenkt. Die Autoren Jonas Herby, Lars Jonung und Steve H. Hanke kommen zu folgendem Urteil: „Die Wirkung von Lockdowns ist gering bis nicht vorhanden. Abriegelungsmaßnahmen sind unbegründet und sollten als pandemiepolitisches Instrument abgeschafft werden.“

Die Maßnahmen haben keinerlei Nutzen gebracht – das haben sie mit der Impfung gemeinsam. Aber beides hat immense Nebenwirkungen. Viele haben das früh erkannt. So sagte der ehemalige Verfassungsschutzpräsident Dr. Hans-Georg Maaßen am 25.11.2020 in einem Interview, das ich für die Zeitungen des Hauke-Verlages mit ihm führte: „Die Medizin darf nicht schlimmer sein als die Krankheit!“

Aber sie ist es! Inzwischen wird der Nutzen von Lockdowns, Ausgangssperren, und Besuchsverböten für Kranke und Alte angezweifelt. Auch die Ausgrenzung und Stigmatisierung von Millionen gesunder Menschen, der Maskenzwang, die Schulschließungen und nicht zuletzt die Folgen der Impfung müssen auf den Tisch. Es wird eine Aufarbeitung der totalitären Politik der vergangenen Jahre geben. Mitläufertum und Wegsehen müssen ein Ende haben! Der jüdische Publizist und Journalist Henryk M. Broder gibt dazu einen Anstoß. Er sagt, bezogen auf Parallelen zu den dunkelsten Kapiteln der deutschen Geschichte: „Wenn Ihr Euch fragt, wie es damals passieren konnte: weil sie damals so waren wie ihr heute seid!“

Die Spaziergänger

Oder: Wird der Bürger unbequem, ist er plötzlich rechtsextrem

Die Zahl der Menschen, die auf die Straße gehen, wächst ständig. Am 14.02.22 gab es 2.193 registrierte Spaziergänge in Deutschland. Wenn man unterstellt, dass an jedem dieser Spaziergänge im Durchschnitt nur 500 Menschen teilgenommen haben, errechnet sich eine siebenstellige Zahl. Dazu kommen noch die angemeldeten Großdemonstrationen, die jeden Montag stattfinden. Eine solche Bewegung gab es seit der Wende nicht mehr. Wer sind diese Menschen, die bei Wind und Wetter durch ihre Heimatorte spazieren? Ich habe viele Spaziergänge der vergangenen Wochen beobachtet. Es ist überall das gleiche Bild: Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, Erwerbslose und Berufstätige, Rentner und Familien mit Kindern, viele Unternehmer und Selbständige, Ärzte und Pflegekräfte, in vielen Orten auch der Pfarrer, sind auf der Straße.

Die Spaziergänger wollen ihre Grundrechte zurück, nicht als Gnadenakt, nicht vorübergehend, sondern dauerhaft, wie es sich für einem demokratischen Rechtsstaat gehört. Sie wollen nicht nur Lockerungen, sie wollen die Aufhebung der Maßnahmen. Sie gucken nicht weg,

wenn Millionen Menschen vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden. Sie möchten ihre Kinder und Enkelkinder frei atmen sehen. Sie möchten reisen können, wohin sie wollen, ohne hinterher mit Hausarrest bestraft zu werden. Sie möchten unbeschwert einkaufen und essen gehen können, egal ob geimpft oder ungeimpft. Aber sie möchten an diesem einen Montagabend auch ein bisschen Normalität haben: sich mit Freunden, Nachbarn und Kollegen bei einem Spaziergang unterhalten können. Sie möchten Hinz und Kunz unbeschwert treffen und erfreut feststellen, dass so viele dabei sind, die sie kennen.

Sie trotzen der Verunglimpfung durch die Presse und Politiker, die sie in die Nähe von Reichsbürgern und Radikalen rücken. Sie sind, das sieht jeder, der sich umsieht, die Mitte der Gesellschaft. Sie wissen: Wird der Bürger unbequem, ist er plötzlich rechtsextrem.

Bei aller Ausgrenzung, Stigmatisierung, bei aller Unmenschlichkeit, bei allem Unrecht der vergangenen beiden Jahre geben die Spaziergänge dem Land ein Stück seiner Würde zurück!

Michael Hauke

„Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ Aus 53 Artikeln ist ein Buch geworden

Unsere Leser wissen es: Seit Beginn der Pandemie vor fast zwei Jahren schreibt Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe einen Leitartikel zu der größten Krise, die unser Land seit der Wiedervereinigung erlebt hat.

Aus diesen 53 Meinungsbeiträgen ist nun ein Buch geworden. Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die es in Deutschland kein zweites Mal gibt. Sie liegt nun auf 220 Seiten als Hardcover in gebundener Form vor. Das Buch kostet 12,99 Euro.

Nach dem Vorwort folgen chronologisch sortiert und mit dem entsprechenden Veröffentlichungsdatum versehen lückenlos alle Artikel, die er in den Zeitungen des Hauke-Verlages zu den offiziellen Zahlen geschrieben hat, die keine der politischen Zwangsmaßnahmen rechtfertigen konnten.

Ein Nachwort und eine ausführliche, persönliche Danksagung komplettieren das Werk. Es ist im Hauke-Verlag in Fürstenwalde und im Buchhandel erhältlich.

Ab dem 25.02.2022 im Hauke-Verlag, bei Musik & Buch Wolff in Erkner und

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ – 220 Seiten – Hardcover – 12,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5



Es ist wirklich überlebenswichtig!



Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus!

Per Überweisung:
Michael Hauke Verlag e.K.
IBAN: DE 60 1709 2404 0000 089664
(Volksbank Fürstenwalde)

Per PayPal:
über unsere Webseite
www.hauke-verlag.de
(Lieb&Teuer-Button anklicken)

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

Unser ständig geschultes Personal betreut Sie vom Kauf bis zur Installation bzw. Einbau.

Wir sind Fachhändler der Marken: **Miele Constructa AEG BOSCH LEBHERR**



Großes Sortiment an

Miele

Waschmaschinen
und Geschirrspülern
eingetroffen!



Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

Unser
Service
macht den
Unterschied

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Neu bei uns

BORA S PURE

DAS RAUMWUNDER FÜR DIE KÜCHE

Der herausragende Vorteil des Systems **BORA S Pure** ist, dass es aufgrund der extrem kompakten Breite von 60 cm problemlos auch in Standard-Küchenkorpusen verbaut werden kann.



Dass BORA S Pure auch in die kleinsten Küchen passt, beweist dieses Video.



MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause